

#LIVE



WEISSES KREUZ INTERNA CROCE BIANCA



Für Gesundheit
und Wohl-
befinden im
Weißen Kreuz

ab
Seite 4

Inhalt

01/2025

02 Editorial . Editoriale

04 Titelgeschichte . Copertina

10 Direkt . In diretta

50 Nachhaltigkeit . Sostenibilità

52 Ein Blick zurück . Uno sguardo indietro

55 Sektionen . Sezioni

58 Glückwünsche . Auguri



Geschätzte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen!

60 Jahre alt wird das Weiße Kreuz in diesem Jahr – ein stolzes Jubiläum. Im Vergleich zu anderen Traditionsvereinen mag dies nicht alt erscheinen, doch wenn wir auf die beeindruckende Entwicklung und die Leistungen unseres Vereins zurückblicken, können wir stolz darauf sein, was wir bis heute erreicht haben. Unzählige engagierte Männer und Frauen haben an der Vereinsgeschichte mitgeschrieben. Sie haben mitgearbeitet, mitgestaltet und dazu beigetragen, dass das Weiße Kreuz ein hohes Ansehen und große Anerkennung in der Bevölkerung genießt. Deshalb möchte ich allen für ihren Einsatz danken. Zum Auftakt unseres Jubiläumsjahres findet auf der Civil Protect ein Freiwilligen-symposium statt. Diese Veranstaltung soll eine wertvolle Gelegenheit zum Austausch bieten und einen Blick in die Zukunft ermöglichen. Ich wünsche allen eine gute Lektüre.

Cari collaboratori, gentili collaboratrici!

Egredi collaboratori e collaboratrici, quest'anno la Croce Bianca compie 60 anni – un anniversario prestigioso. Rispetto ad altre associazioni tradizionali, potrebbe sembrare una cifra giovane, ma se guardiamo allo straordinario sviluppo e ai risultati raggiunti dalla nostra associazione, possiamo essere orgogliosi di ciò che abbiamo ottenuto fino ad oggi. Innumerevoli uomini e donne impegnati hanno scritto la storia del nostro club. Hanno collaborato, contribuito e fatto in modo che la Croce Bianca goda di grande stima e riconoscimento nella popolazione. Per questo motivo, desidero ringraziare tutti per il loro impegno. All'inizio del nostro anno di anniversario, si terrà un simposio sui volontari alla Protezione Civile. Questo evento vuole offrire una preziosa opportunità di scambio e uno sguardo verso il futuro. Auguro a tutti una buona lettura.

Ivo Bonamico
Direktor · direttore



Seit 50 Jahren sind Freiwillige des Zivilschutzes in Südtirol und darüber hinaus im Einsatz, wenn es darum geht, Menschen nach Unwettern und in humanitär kritischer Lage mit dem Lebensnotwendigen zu versorgen.

Find us:

#Live online lesen:



<https://www.weisseskreuz.bz.it/live>



Follow us:



Druckprodukt mit finanziellem
Klimabeitrag
ClimatePartner.com/53528-2301-1001



Um Gesundheit und Wohlbefinden der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geht es beim Projekt „Rundum gesund“.

„Rundum g'sund“

Gesundheitsförderung für Mitarbeiter

Die Gesundheit und das Wohlbefinden der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind entscheidend für den Erfolg eines Vereins, da sie sich direkt auf Produktivität, Motivation und Arbeitszufriedenheit auswirken. Mit dem Pilotprojekt „Rundum g'sund“ setzt das Weiße Kreuz einen weiteren wichtigen Meilenstein in der Gesundheitsförderung.

#

Mentales Coaching und die Motivation in der Gruppe helfen, durchzuhalten und damit langfristig die Lebensqualität zu verbessern.

Gemeinsam mit Sanitätsdirektor Dr. Hannes Mutschlechner, dem Arbeitsmediziner Dr. Diego Tartarotti und der Martinsbrunn ParkClinic wurde das Projekt „Rundum g'sund“ ins Leben gerufen. Ziel ist es, die Motivation der Mitarbeiter zu steigern und ihre Gesundheit durch Bewegung und gesunde Ernährung nachhaltig zu fördern und zu verbessern. Dabei baut das Projekt auf die folgenden vier Grundsäulen auf: ärztliche Betreuung, Ernährungsberatung, mentales Coaching und Sport.

Ärztliche Betreuung

Fachmedizinisches Personal begleitet die Teilnehmer während des Projektes. Zu Beginn und am Ende der zwölfwöchigen Einheiten wird der Gesundheitszustand erfasst und durch wichtige Blutanalysen dokumentiert. Ziel ist es, das Wohlbefinden zu verbessern, Gesundheitsrisiken zu minimieren und die Lebensqualität der Teilnehmer zu steigern.

Mentales Coaching

In Gruppensitzungen erlernen die Teilnehmer hilfreiche Motivationsstrategien und Tipps für den Alltag, um ihr Gesundheitsbewusstsein nachhaltig zu stärken. Dabei verfolgt das mentale Coaching das Ziel, Frustrationsgründe zu erkennen, den Willen und Tatendrang zu erhöhen und mit mehr Zuversicht den Alltag zu bewältigen.

Ernährungsberatung

Durch eine individuelle Ernährungsanamnese und ein Ernährungstagebuch entwickeln die Teilnehmer eine für sich geeignete Ernährungsweise. Durch Einzelberatungen soll so eine gesunde und ausgewogene Ernährungsweise angestrebt werden, die durch gezielte Tipps und Tricks leichter umsetzbar ist. Wichtig sind dabei auch der Erfahrungsaustausch unter den Teilnehmern und die gemeinsame Motivation, langfristig das gewünschte Normalgewicht aufrechtzuerhalten.

Sport

Im Zeitraum der zwölf Wochen treffen sich die Teilnehmer zweimal pro Woche zu Gruppeneinheiten. Mit einer Kombination aus funktionellem Krafttraining, intensivem Intervall- und Zirkeltraining sollen die Teilnehmer Freude an der Bewegung finden, ihre Leistungsfähigkeit dadurch steigern und so ein höheres, körperliches Wohlbefinden erhalten./kh



Freude an Bewegung finden: Auch darum geht es bei „Rundum g'sund“.



Fachärztliche Begleitung hilft, Veränderungen im Gesundheitszustand zu erfassen.



Insgesamt legten neun Teilnehmer aus den Bezirken Bozen und Burggrafenamt den Grundstein für das Projekt „Rundum g'sund“ im Weißen Kreuz.



Im September hat das Weiße Kreuz eine Pilotphase mit neun Teilnehmern gestartet. Im Interview spricht die Live-Redaktion mit Markus Graiss, einem Teilnehmer der ersten „Rundum g'sund“-Gruppe über seine Erfolge und seine Erkenntnisse.

LIVE Warum hast du bei dem Projekt mitgemacht?

Markus Graiss Da ich etwas zu viel um die Hüfte trage und vor etwa acht Jahren bereits am Projekt „Leichter Leben“ der Therme Meran teilgenommen hatte, wusste ich, worum es in diesem Projekt geht. Deshalb habe ich mich bei der Ausschreibung beworben. Und ich hatte das Glück, ebenfalls daran teilnehmen zu dürfen.

LIVE Wie war es für dich, das Projekt in der Gruppe umzusetzen?

Markus Graiss Wir waren eine großartige Gruppe, scherzten miteinander und motivierten uns gegenseitig. Die meisten kannte ich bereits, einige noch aus meiner Zeit damals in Bozen.

LIVE Inwiefern hat sich dein Gesundheitszustand durch das Projekt verändert?

Markus Graiss Es hat sich sehr viel verändert, nicht nur in der Fitness, sondern auch gesundheitlich. Ich bin wieder viel be-

weglicher, motivierter und fühle mich insgesamt viel besser.

LIVE Was nimmst du für dich aus dem Projekt mit?

Markus Graiss Was nehme ich aus diesem Projekt mit? Naja, wir haben eine ganze Menge gelernt – nicht nur in Bezug auf Sport, sondern auch auf Ernährung und ein paar wertvolle Impulse für die Seele. Auf jeden Fall nehme ich einiges mit.

LIVE Wärest du für eine Fortführung des Projekts bzw. würdest du wieder mitmachen?

Markus Graiss Ja, ich würde dieses Projekt auf jeden Fall weiterempfehlen und ich hoffe, dass noch mehrere solcher Projekte angeboten werden. Wir haben nach einer Verlängerung gefragt, und zu dritt dürfen wir weitermachen. An dieser Stelle möchte ich mich herzlich bei den zuständigen Personen im Personalbüro und bei Dr. Hannes Mutschlechner bedanken, dass ich die Chance hatte, daran teilzunehmen. Vielen Dank.

Interview: Florian Mair

Salute a tutto tondo

Supporto per i collaboratori

La salute e il benessere dei collaboratori sono fondamentali per il successo di un'associazione. Quando le persone si sentono bene, lavorano con maggiore motivazione, produttività e soddisfazione. Con il progetto pilota "Rundum g'sund", la Croce Bianca compie un altro passo significativo verso la tutela della salute dei propri collaboratori.

L'iniziativa, sviluppata in collaborazione con il direttore sanitario Dott. Hannes Mutschlechner, il medico del lavoro Dott. Diego Tartarotti e la Martinsbrunn Park Clinic, punta a motivare i collaboratori e a promuovere uno stile di vita sano e sostenibile. Attraverso assistenza medica, consulenza nutrizionale, mental coaching e attività sportiva, il progetto mira a migliorare il benessere generale nel lungo periodo, garantendo un supporto completo per la salute fisica e mentale di ogni partecipante.

Assistenza medica

Personale medico specializzato accompagna i partecipanti per tutta la durata del progetto, garantendo un monitoraggio costante. Lo stato di salute di ciascun partecipante viene valutato e documentato all'inizio e al termine delle dodici settimane attraverso analisi del sangue.

L'obiettivo principale è quello di migliorare il benessere generale, ridurre i rischi per la salute e aumentare la qualità della vita.

Mental coaching

Durante le sessioni di gruppo, i partecipanti imparano strategie motivazionali e ricevono consigli pratici per affrontare al meglio la vita quotidiana al fine di promuovere la consapevolezza della propria salute a lungo termine. L'obiettivo è rafforzare la con-

sapevolezza verso la propria salute, riconoscere le cause di frustrazione, aumentare la forza di volontà e lo slancio e affrontare la vita quotidiana con maggiore sicurezza.

Consulenza nutrizionale

Grazie a un'anamnesi nutrizionale personalizzata e all'utilizzo di un diario alimentare, i partecipanti possono sviluppare un piano alimentare su misura per le proprie esigenze. Attraverso consulenze individuali, si punta a favorire una nutrizione sana ed equilibrata, più facile da mettere in pratica grazie a consigli e suggerimenti specifici. Un aspetto fondamentale del percorso è lo scambio di esperienze tra i partecipanti, che si sostengono e motivano a vicenda per mantenere nel tempo un peso ideale e uno stile di vita sano.

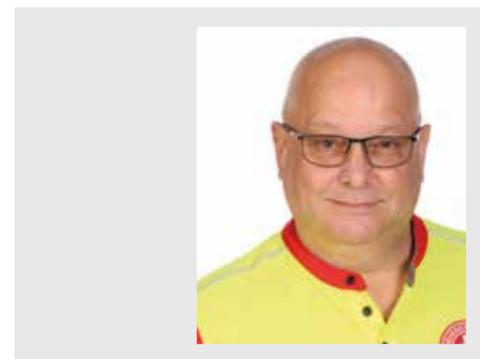
Attività sportiva

Nel corso delle dodici settimane, i partecipanti si incontrano due volte a settimana nelle sessioni di gruppo. Grazie a una combinazione di allenamento funzionale della forza, allenamento intensivo a intervalli e training a circuito, l'obiettivo è rendere l'attività fisica divertente, migliorare le prestazioni individuali e raggiungere un maggiore livello di benessere fisico. /kh



Promuovere uno stile di vita sano e sostenibile aumentando il benessere generale: questo è l'obiettivo del nuovo progetto offerto ai collaboratori.

” Sono diventato molto più agile, motivato e mi sento complessivamente molto meglio.



A settembre, la Croce Bianca ha avviato una fase pilota con nove partecipanti. Nell'intervista, la redazione di Live parla con Markus Graiss, un partecipante del primo gruppo di "Rundum g'sund", dei suoi successi e delle sue esperienze

LIVE Perché hai partecipato a questo progetto?

Markus Graiss Poiché ho un po' di più intorno ai fianchi e circa otto anni fa avevo già partecipato al progetto "Vivere in leggerezza" della Terme Merano, sapevo di cosa si trattava. Per questo motivo, mi sono iscritto al bando. E ho avuto la fortuna di poter partecipare anche questa volta.

LIVE Com'è stato per te realizzare il progetto in gruppo?

Markus Graiss Eravamo un gruppo fantastico, scherzavamo insieme e ci motivavamo a vicenda. La maggior parte delle persone le conoscevo già, alcune da quando lavoravo a Bolzano.

LIVE In che modo il tuo stato di salute è cambiato grazie al progetto?

Markus Graiss È cambiato molto, non solo per quanto riguarda la forma fisica, ma anche la salute in generale. Sono diventato molto più agile, motivato e mi sento complessivamente molto meglio.

LIVE Cosa porti con te da questo progetto?

Markus Graiss Beh, abbiamo imparato davvero tanto, non solo sullo sport, ma anche sull'alimentazione e su alcuni spunti preziosi per l'anima. Di sicuro porto con me parecchio.

LIVE Saresti favorevole a una continuazione del progetto o parteciparesti ancora?

Markus Graiss Sì, consiglierei sicuramente questo progetto e spero che vengano offerti altri progetti simili. Abbiamo chiesto una proroga e, in tre, possiamo continuare. A questo punto, vorrei ringraziare sentitamente le persone responsabili del reparto personale e il Dott. Hannes Mutschlechner per avermi dato l'opportunità di partecipare. Grazie mille!

Interview: Florian Mair



Un aspetto fondamentale del percorso è lo scambio di esperienze tra i partecipanti, che si sostengono e motivano a vicenda.

„Rundum g'sund“

Die Umfrage unter Teilnehmern
Il sondaggio tra i partecipanti

Wie zufrieden bist du mit den vier Schwerpunkten?

Quanto sei soddisfatto dei quattro punti focali?



Mentales Coaching
Mental Coaching



Ernährungsberatung
Consulenza nutrizionale



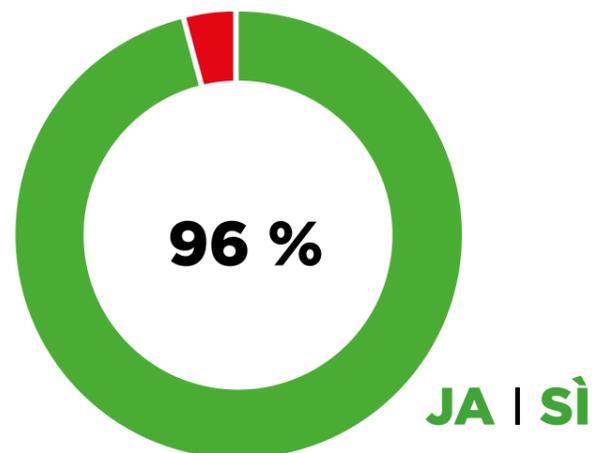
Sport



Ärztliche Betreuung
Assistenza medica

Würdest du „Rundum g'sund“ weiterempfehlen?

Consigliaresti “Rundum g'sund” anche ad altri?



50 Jahre Sektion Zivilschutz Kameradschaft und Engagement

Es gibt nur wenige Bereiche innerhalb des Weißen Kreuzes, die eine so nachhaltige Wirkung haben wie die Sektion Zivilschutz. Seit ihrer Gründung vor 50 Jahren hat sie eine beeindruckende Entwicklung durchlaufen und sowohl in Südtirol als auch international beispielhaftes Engagement gezeigt. Die freiwilligen Helferinnen und Helfer, die Tag für Tag bereitstehen, sind das Herzstück dieser Erfolgsgeschichte.

Was 1975 als Katastrophenzug begann, hat sich über fünf Jahrzehnte hinweg stetig weiterentwickelt. Heute ist die Sektion Zivilschutz des Weißen Kreuzes ein hochprofessioneller Dienst, der immer wieder auch über die Landesgrenzen hinaus einen bleibenden Eindruck hinterlässt. Doch wie kam es zu dieser Entwicklung? Wer waren die Wegbereiter? Und was macht den Zivilschutz des Weißen Kreuzes zu einem unverzichtbaren Bestandteil der Katastrophenhilfe?

Vom ersten Schritt bis zur Etablierung

Nach der Gründung des Weißen Kreuzes im Jahr 1965 gab es zunächst keine klare Trennung zwischen den Aufgaben des Rettungsdienstes und des Zivilschutzes. Jeder tat einfach alles, die einzige Unterscheidung war die Uniform. Doch schnell zeigte sich, dass der Zivilschutz eine eigene Struktur und ein spezifisches Aufgabengebiet brauchte. 1975 wurde der

Katastrophenzug schließlich offiziell gegründet. Mit den zur Verfügung stehenden Fahrzeugen, darunter Lkw, begannen die Zivilschützer auch mit Alteis- und Papiersammlungen. Das Geld aus dem Verkauf der Wertstoffe floss in den Verein, um unter anderem Ausrüstung anzuschaffen. Heinz Staffler, der erste Leiter des Katastrophenzuges, prägte die Anfangsjahre mit seiner Vision und seinem Einsatz. Nach



Seit den Anfängen kann der Zivilschutz auf Freiwillige zählen, die Fachkenntnisse aus verschiedenen Quellberufen einbringen.



Aufbruch eines Hilfszuges in den frühen 90er Jahren.



Aufbruch zum Einsatz in den Flüchtlingscamps in den Grenzgebieten zur Ukraine im Frühjahr 2022.



Immer für den Notfall bereit: Die Freiwilligen bringen mobile Feldküchen, Zelte für Notunterkünfte und haltbare Lebensmittel zur Versorgung der Menschen und anderer Einsatzkräfte in kürzester Zeit in die Krisengebiete. Auch Bagger und andere Nutzfahrzeuge sind bei Bedarf sofort einsetzbar.

#

Aufgeteilt auf 11 Gruppen in allen Landesteilen kann der Zivilschutz schnell und flexibel auf Bedürfnisse reagieren.

seinem frühen Tod trat Stefan Masetti die Nachfolge an und leitete die Sektion bis 2010. Danach übernahm Hugo Terzer die Leitung, bis Walter Wieser 2018 die Führung übernahm.

Zentrale Aufgaben des Zivilschutzes

Der Zivilschutz des Weißen Kreuzes hat zwei wesentliche Fachbereiche: Zum einen die Verpflegung der von Großschadensereignissen betroffenen Bevölkerung und der Einsatzkräfte mit Nahrung und Getränken. Zum anderen richtet er im Falle von Katastrophen auch

Notunterkünfte in Form von Zelten oder Containern ein. Dieser Dienst ist vielseitig – nach langen Ruhephasen können intensive Einsatzzeiten folgen, wie etwa in Erdbebengebieten. Auch bei Großübungen rücken die Helferinnen und Helfer regelmäßig aus, ebenso wie bei den Zeltlagern der Jugendfeuerwehr. Mittlerweile engagiert sich der Zivilschutz auch bei internationalen Hilfsaktionen. Und in der Coronavirus-Pandemie hat die Sektion verschiedene Aufgaben übernommen und ihr Potenzial an den Tag gelegt, das in ihr steckt.

Ausbau und Vernetzung: Der Zivilschutz wächst

Aber zurück zur Entwicklung: Bereits früh erkannten die Verantwortlichen die Notwendigkeit, das Land durch dezentrale Gruppen besser abzudecken. So wurden zwischen 1984 und 2024 insgesamt elf Gruppen in allen Landesteilen bzw. Ortschaften gegründet – von Prad bis Bruneck, vom Unterland bis Sterzing. Diese Gruppen ermöglichen es, flexibel auf lokale Bedürfnisse zu reagieren.

Ein weiterer Meilenstein war der Ausbau der Infrastruktur. 2001 wurde die Zentrale in Bozen eröffnet, in der nun alle Fahrzeuge und Ausstattungen an einem Ort untergebracht werden konnten – was die Arbeit erheblich effizienter machte.

Einsätze, die Geschichte schrieben

Im Laufe der Jahre hat der Zivilschutz immer wieder unter Beweis gestellt, wie unverzichtbar seine Arbeit ist – sei es bei großen Katastrophen oder bei kleineren, aber wichtigen Einsätzen. Ob beim Erdbeben 1976 im Friaul, bei den dramatischen Dammbrochen 1985 in Stava oder bei den internationalen Einsätzen in den 1990er Jahren, als Südtirol Hilfsgüter in die Kriegsgebiete im ehemaligen Jugoslawien brachte – der Zivilschutz war stets zur Stelle. Besonders hervorzuheben sind die Einsätze beim Erdbeben in den

Abruzzen 2009 und in der Emilia Romagna 2012. Zuletzt hat sich die Sektion Zivilschutz auch durch ihre Hilfe in der Ukraine einen bleibenden Ruf erarbeitet.

Das Geheimnis des Erfolgs: Kameradschaft und Hingabe

Was den Zivilschutz des Weißen Kreuzes besonders auszeichnet, ist die außergewöhnliche Kameradschaft, die unter den freiwilligen Helfern gepflegt wird. Dieser Zusammenhalt ist der wahre Motor hinter den vielen Erfolgen der vergangenen 50 Jahre. Die Energie und das Wissen der Helfer und Helferinnen, gepaart mit einem tiefen Gefühl der Verantwortung, lassen auf die nächsten fünf Jahrzehnte Erfolg hoffen. Die Hingabe und der Geist der Zusammenarbeit machen die Sektion Zivilschutz zu einer Institution, auf die wir alle stolz sein können. /fm

35.686
Einsatzstunden allein im vergangenen Jahr

11

Zivilschutzgruppen: Bozen 1 und 2, Lana, Naturs, Sarntal, Unterland, Überetsch, Brixen, Sterzing, Bruneck, Prad

83 verschiedene Einsatzfahrzeuge

229
Freiwillige



Schon in den frühen Neunzigern waren die Versorgungsstationen des Zivilschutzes jederzeit einsatzbereit. Im Bild die erste große Feldküche.



Mit Baggern und Schaufeln: Aufräumarbeiten nach den Überschwemmungen in Senigallia (Marken) im Jahr 2023.



Beim Einsatz nach dem schweren Erdbeben in den Abbruzzen 2009.



Evakuierung von Personen aus lawinengefährdeten Gebieten in Langtaufers 2018.



Freiwillige des Zivilschutzes mit Kolleginnen und Kollegen im italienischen Dachverband ANPAS bei einer gemeinsamen Übung für den Ernstfall.



Tutt'altro che rari: i briefing all'alba.

50 anni della Protezione Civile Compagnia e impegno

Ci sono pochi settori all'interno della Croce Bianca che abbiano avuto un impatto così duraturo come la Sezione Protezione Civile. Dalla sua fondazione, 50 anni fa, ha attraversato uno sviluppo impressionante, dimostrando un impegno esemplare sia in Alto Adige che a livello internazionale. I volontari, che ogni giorno sono pronti a intervenire, sono il cuore di questa storia di successo.

Quello che nel 1975 iniziò come una colonna sanitaria, si è sviluppato nel corso di cinque decenni, diventando oggi una organizzazione altamente professionale che lascia un segno anche oltre i confini regionali. Ma come è avvenuto questo sviluppo? Chi sono stati i pionieri? E cosa rende la Protezione Civile della Croce Bianca una parte

indispensabile degli aiuti in caso di calamità?

Dal primo passo all'affermazione

Dopo la fondazione della Croce Bianca nel 1965, inizialmente non c'era una chiara separazione tra i compiti del servizio di soccorso e quelli della Protezione Civile. Ognuno faceva di tutto, l'unica distinzione era l'uniforme. Pre-

sto, però, si è resa evidente la necessità di una struttura separata per la Protezione Civile. Nel 1975 fu ufficialmente fondata la colonna sanitaria. Con i veicoli disponibili, tra cui camion, i collaboratori della Protezione Civile iniziarono a raccogliere ferro vecchio e carta. I fondi ricavati dalla vendita dei materiali venivano destinati all'associazione

per l'acquisto di attrezzature. Heinz Staffler, il primo caposezione della colonna sanitaria, segnò i primi anni con la sua visione e il suo impegno. Dopo la sua prematura morte, Stefan Masetti gli succedette e guidò la sezione fino al 2010. Successivamente, Hugo Terzer prese il comando, fino a quando nel 2018 Walter Wieser divenne il nuovo caposezione.

Principali compiti della Protezione Civile

La Protezione Civile della Croce Bianca si occupa principalmente di due settori fondamentali: da un lato fornisce cibo e bevande alla popolazione colpita da gravi

eventi e ai soccorritori. Dall'altro, in caso di catastrofi, allestisce rifugi temporanei sotto forma di tende o container. Questo servizio è molto versatile: dopo lunghi periodi di calma, possono seguire interventi intensi, come nei territori colpiti da terremoti. I volontari sono regolarmente impegnati anche in grandi esercitazioni e nei campi estivi dei vigili del fuoco giovanili. Negli ultimi anni la Protezione Civile si è anche impegnata in interventi internazionali. Durante la pandemia del Coronavirus, la sezione ha assunto numerosi compiti, dimostrando il suo potenziale.

Espansione e rete:

la Protezione Civile cresce

Tornando allo sviluppo, i responsabili della sezione hanno subito

compreso la necessità di coprire meglio il territorio provinciale tramite gruppi decentralizzati. Tra il 1984 e il 2024 sono stati fondati gruppi in diverse località della provincia - da Prato allo Stelvio a Brunico e da Oltradige a Vipiteno. Questi gruppi permettono di rispondere in modo molto flessibile alle necessità locali.

Un altro importante traguardo è stato l'ampliamento delle infrastrutture. Nel 2001 è stata inaugurata la sede centrale a Bolzano, dove tutti i veicoli e le attrezzature sono stati centralizzati, migliorando notevolmente l'efficienza del lavoro.

Interventi che hanno fatto la storia

Nel corso degli anni, la Prote-



I preparativi prima di un intervento.



Ben attrezzati per aiutare: I volontari e i veicoli per gli interventi 40 anni fa.



Generatore elettrico 40 anni fa.



I veicoli per gli interventi di oggi.

zione Civile ha ripetutamente dimostrato quanto sia indispensabile il suo lavoro, sia in grandi calamità che in interventi minori ma significativi. Dal terremoto in Friuli del 1976, al tragico crollo delle dighe di Stava nel 1985, fino agli interventi internazionali negli anni '90, quando l'Alto Adige inviò aiuti nelle zone di guerra dell'ex Jugoslavia, la Protezione Civile era sempre presente. Particolarmente significativi sono stati gli interventi durante il terremoto in Abruzzo nel 2009 e in Emilia-Romagna nel 2012. Più recentemente, la sezione ha guadagnato una reputazione duratura grazie al suo aiuto in Ucraina.

Il segreto del successo: cameratismo e dedizione

Ciò che rende onore alla Protezione Civile della Croce Bianca è l'eccezionale cameratismo che viene coltivato tra i volontari. Questo spirito di unità è il vero motore dietro ai successi degli ultimi 50 anni. L'energia e le competenze dei collaboratori, unite a un profondo senso di responsabilità, fanno sperare in un altro mezzo secolo di successi. La dedizione e lo spirito di collaborazione rendono la sezione Protezione Civile una vera istituzione di cui tutti possiamo essere orgogliosi. /fm

#

Dopo lunghi periodi di calma, possono seguire interventi intensi, come nei territori colpiti da terremoti.

Notfalldarstellung Neu strukturiert und gestärkt

Die Aufgabe der Notfalldarstellung besteht darin, einen Unfall oder ein Notfallgeschehen realistisch genau darzustellen, um Rettungskräfte auf den Ernstfall vorzubereiten. Seit 2024 ist der Bereich der Notfalldarstellung an die Abteilung Rettung und Krankentransport angegliedert.

Beeindruckende Bilanz 2024

Wie wichtig die Notfalldarstellung ist, zeigt sich in ihrer Bilanz: Innerhalb von zwei Jahren ist die Zahl der Notfalldarsteller um 17 Prozent auf 152 Notfalldarsteller angestiegen. Die geleisteten Arbeitsstunden haben sich von 833 Stunden (2022) auf 1.539 Stunden (2024) fast verdoppelt. Mehr als verdoppelt hat sich auch die Zahl der durchgeführten Übungen: Vor zwei Jahren waren es noch 111, 2024 dann 227. Dementsprechend gestiegen ist auch die Zahl der geschminkten und betreuten Mimen.

verband Mainz-Bingen mit ins Boot geholt. Angeboten wurden insgesamt zwei zweitägige Basiskurse und zwei weitere Aufbaukurse. Die Teilnehmer des Basiskurses lernten die verschiedenen Materialien kennen, erarbeiteten internistische und traumatologische Notfallszenarien und vertieften das Verhalten und die Vorbereitung der Mimen. Zum Abschluss wurde das Gelernte in einem Fallbeispiel angewendet. „Ich konnte in den beiden Tagen sehr viele Inputs für mich mitnehmen“ berichtet eine Kursteilnehmerin. „Besonders fasziniert hat mich, wie man mit wenig Materialien und dem nötigen Grundwissen in kurzer Zeit realistische Fallbeispiele schminken und inszenieren kann.“ /kh

„Unsere Sanitäter profitieren von den dargestellten Verletzungsmustern, weil sie diese sehen und damit direkt auf das Verhalten der Mimen eingehen können, anstatt sich das Fallbeispiel nur vorzustellen“, erklärt Manfred Schaiter, der Verantwortliche für die Notfalldarstellung im Weißen Kreuz.

Neues Ausbildungskonzept

Um die Notfalldarsteller bestmöglich auf ihre Tätigkeit vorzubereiten, wurde 2024 die Expertise vom Aus- und Weiterbildungszentrum des Arbeiter-Samariter-Bundes Kreis-



152 Notfalldarsteller



1.539 geleistete Stunden



548 geschminkte Mimen



227 durchgeführte Übungen



Volontari soddisfatti al termine del loro intervento nella zona alluvionale in Toscana nel 2023.



Intervento dopo il devastante terremoto in Abruzzo nel 2009.



I soccorritori e gli evacuati vengono assistiti durante la tempesta Vaia nel 2018.



Volontari soddisfatti al termine del loro intervento nella zona alluvionale in Toscana.



Ein Verletzungsgeschehen realistisch darzustellen, will gekonnt sein.

Was gut tut und schmeckt

Das Wohlbefinden der Mitarbeiter ist ein wichtiger Teil der Nachhaltigkeitsstrategie im Weißen Kreuz. Weil dazu auch gutes und gesundes Essen gehört, hat das Greenteam die erfahrene Ernährungsberaterin Ivonne Daurù Malsiner mit ins Boot geholt. Sie wird mit verschiedenen Gastbeiträgen in den nächsten LIVE-Ausgaben aufzeigen, was nicht nur Körper und Geist guttut, sondern auch den Gaumen verwöhnt.



Als Ernährungscoach und Beraterin arbeitet Dr. Ivonne Daurù Malsiner mit verschiedenen Unternehmen und Privatpersonen in Südtirol zusammen und begleitet Veränderungsprozesse im Bereich der Ernährung und Mitarbeitergesundheit. Im Weißen Kreuz bietet sie seit mehreren Jahren Weiterbildungen zur gesunden Ernährung an.

LIVE Ivonne, wie sieht eine Ernährungsberatung in einem Unternehmen aus??

Ivonne Daurù Malsiner

Für die Ernährungsberatung gibt es in Unternehmen zwei unterschiedliche Ansätze. Zum einen biete ich berufsspezifische Fortbildungen für die Mitarbeitenden an. Dabei schauen wir uns zuerst gemeinsam die jeweilige Arbeitssituation an, etwa ob es eine regelmäßige Arbeitszeit gibt oder Schichtarbeit, welche Pausen vorgesehen oder möglich sind, ob die Angestellten in der Firma essen oder auswärts. Von diesem Punkt aus starten wir und suchen gesunde Ernährungslösungen, die in dieser speziellen Situation verwirklichtbar sind.

Der zweite Ansatz ist die Beratung für Betriebsmensen. Dabei arbeite ich mit den Köchen zusammen und lege gemeinsam mit ihnen Qualitätskriterien für die Zubereitung der Mahlzeiten fest. Gemeinsam arbeiten wir auch an neuen Menüplänen, die das Essen insgesamt gesünder machen.

LIVE Du warst schon in verschiedenen Firmen als Ernährungscoach tätig. Gibt es bestimmte Herausforderungen, denen du immer wieder begegnest?

Ivonne Daurù Malsiner

Eine Herausforderung ist sicherlich, theoretische Inhalte gut aufzubereiten. Am besten funktioniert das, wenn sie mit praktischen Übungen gemischt werden, etwa indem wir gemeinsam etwas kochen. Wenn das nicht möglich ist, bringe ich oft ein paar Snacks zum Verkosten mit und verteile Rezepte. Dann bleibt das, was ich sage, nicht nur bloße Theorie, was letztendlich die Motivation steigert, es selbst auch zu versuchen. Herausfordernd ist auch, auf die sehr unterschiedlichen Situationen der Teilnehmenden einzugehen und Verbesserungsvorschläge zu finden, die sie auch umsetzen können.

Besonders spannend ist die Arbeit mit den Köchen in den Mensen. Denn auch dort gibt es unterschiedliche Situationen und Vorgaben, die es zu berücksichtigen gilt. Es braucht manchmal auch viel Überzeugungsarbeit,



Immer mehr Menschen achten auf eine gesunde Ernährung und versuchen, diese auch in den Arbeitsalltag einzubauen.

damit Veränderungen zugelassen werden. Aber in der gemeinsamen Auseinandersetzung mit der Sache finden wir dann doch immer wieder Lösungen.

LIVE Wie reagieren die Mitarbeitenden auf deine Beratung?

Ivonne Daurù Malsiner

Eigentlich durchwegs positiv. Dass sie zu mir kommen, ist ja keine Auflage des Betriebes, sondern ein Angebot, das sie gerne nutzen. Ich merke auch an den Fragen, die sie stellen, dass sie sehr interessiert sind und begeistert mitmachen.

LIVE Hat sich in den vergangenen Jahren im Bereich Ernährung etwas verändert?

Ivonne Daurù Malsiner

Ja definitiv! Das Bewusstsein für gesunde Ernährung steigt spürbar. Immer mehr Mitarbeitende befassen sich mit dem Thema,

weil sie merken, dass es ihnen damit einfach besser geht. Viele nehmen heute gesunde Snacks von zuhause mit und achten auch auswärts viel mehr darauf, was sie bestellen.

Auch in den Betrieben gibt es gar einige Veränderungen im Bemühen, die Gesundheit ihrer Mitarbeiter zu fördern. Viele richten dazu kleine Kochnischen ein oder stellen Obstkisten zur Verfügung.

Aber es gibt auch negative Aspekte, allen voran der Zeitdruck, unter dem die Menschen bei der Arbeit stehen. Da passiert es immer öfter, dass sie Mahlzeiten auslassen und die Pausen nicht nutzen. Das hat Auswirkungen auf die Gesundheit und schlussendlich auch auf die Leistungsfähigkeit. Denn dann sinkt der Blutzuckerspiegel und der Stoffwechsel begibt sich in den Hungerzustand, was in der Folge die Gefahr von Übergewicht in sich birgt. Denn wer mit Heißhunger isst, isst meist zu viel. Die Sensibilisierung für regelmäßige

Mahlzeiten ist daher ein immer wichtigerer Bestandteil meiner Beratungen.

LIVE Gibt es einfache Maßnahmen, die auch im Weißen Kreuz schnell umgesetzt werden könnten?

Ivonne Daurù Malsiner

Ich habe bemerkt, dass es in vielen Sektionen Küchen gibt, die allen zur Verfügung stehen. Das ist grundsätzlich sehr gut, nur werden sie nicht so oft genutzt, auch wenn es zeitlich möglich wäre. Dabei ist selbstgekochtes Essen in der Regel viel gesünder, weil es einfach frischer ist. Hier könnte man mit kleinen Kochevents ansetzen, mit ganz praktischen Kochkursen, um aufzuzeigen, was alles in kurzer Zeit zubereitet werden kann, das meistens allen schmeckt. Es geht praktisch darum, den Spaß am gemeinsamen Kochen zu entdecken.

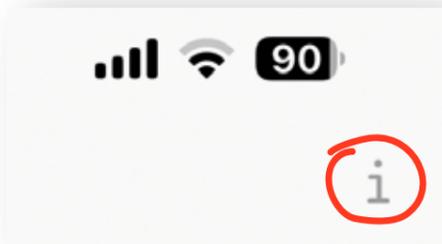
Interview: Sabine Raffin



Unsere WK-App

Alles Wichtige auf einen Klick

Die neue Version der WK-App wurde Anfang 2025 veröffentlicht und wird dank der vielen Rückmeldungen laufend erweitert. Das Layout wurde vollständig überarbeitet, und auch viele neue Module sind integriert worden. Hier ein Überblick über die Neuerungen.

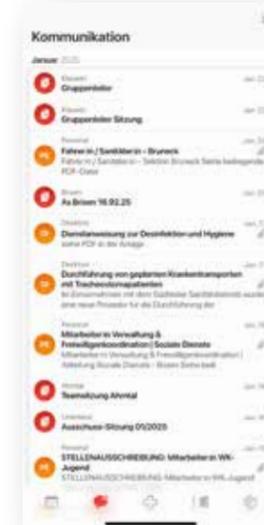
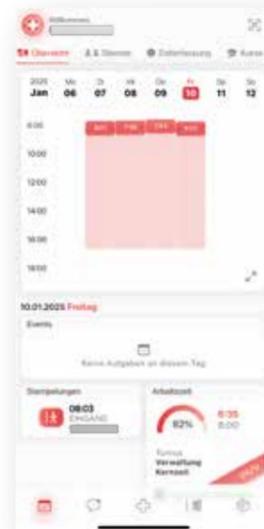


Der Informationsbutton

Ein kleines „i“ rechts oben zeigt in den einzelnen Modulen an, dass Erklärungen und Informationen verfügbar sind: Einfach antippen und schon erscheint ein Pop-up mit den Infos!

Die Hauptseite

Die Hauptseite enthält einen Kalender mit der Zeiterfassung, den Kursen und auch mit den Diensten aus dem Schichtplan (wird zurzeit ausgearbeitet). In der Zeiterfassung kann man nun sämtliche Stempelungen sowie die Urlaubssituation bei Angestellten sehen und eine Anfrage zum Nachtragen von Stempelungen stellen. Zudem gibt es eine Übersicht über die besuchten Kurse, die angemeldeten Kurse und über das Kursangebot.



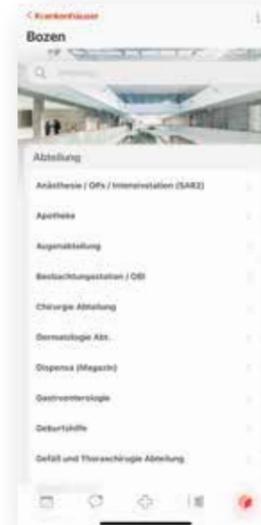
Kommunikation

Unter Kommunikation sind sämtliche Anweisungen, Mitteilungen, Protokolle und Nachrichten ersichtlich. Dieses Modul wird zurzeit überarbeitet, damit zusätzliche Formulare, Dokumente, Wissenstransfers usw. angezeigt werden. Somit sind unter Kommunikation zukünftig sämtliche Dokumente des Vereins vorzufinden. Weiters hat jeder Benutzer die Möglichkeit, bestimmte Schlagwörter zu abonnieren oder auch zu entfernen.



Einsatzübersicht

Die Einsatzübersicht wurde vollständig überarbeitet und zeigt nun, je nach Berechtigung, die Einsätze mit allen Rettungsmitteln. Die Alarmierung wurde vollständig überarbeitet und wird zurzeit noch für Android aktualisiert. Danke auch hier für eure vielen Rückmeldungen.



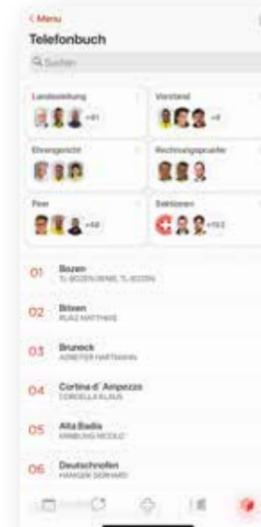
Krankenhäuser

Gemeinsam mit der Einsatzzentrale wurde eine Übersicht über die verschiedenen Abteilungen in den Krankenhäusern erstellt. Damit soll es für die Sanitäter leichter werden, die Wege zu den Abteilungen zu finden.



Sanitätsdienste

Das Modul Sanitätsdienste enthält die aktuellen Sanitätsdienste und die Möglichkeit, sich für Dienste einzutragen.



Telefonbuch & Co

Weitere Module wie das Notfall-Taschenbuch, die AED-Säulen, und das Telefonbuch wurden aktualisiert. Für die **Jugend** und **Notfallseelsorge** wurde ein eigener Bereich für die Verwaltung und Dokumentation integriert.



Hygiene

Unter Hygiene werden sämtliche Datenblätter übersichtlich dargestellt.

Was für 2025 geplant ist

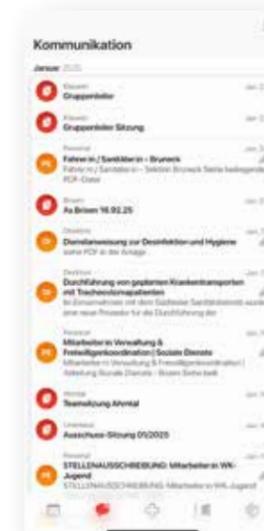
- **KVP - Optimierungsmeldungen:** Optimierungsmeldungen können dann direkt über die App verschickt werden.
- **QR-Login mittels App:** Die Anmeldung mittels MDT-App in den Fahrzeugen kann direkt über die WK-App erfolgen.
- **Patientendaten:** Künftig soll es möglich sein, die Patientendaten mittels Identitätskarte auszulesen.
- **Integration Onlinedienstplan:** Übersicht über die eigenen Dienste, Erinnerungsfunktion u.v.m.

La nostra App

Tutto il necessario in un clic



La nuova versione dell'app è stata rilasciata all'inizio del 2025 e viene costantemente ampliata grazie ai numerosi feedback. Il layout è stato completamente rivisto e sono stati integrati anche nuovi moduli.



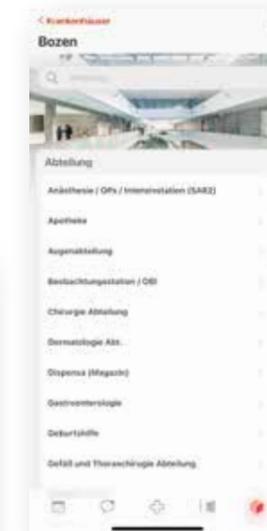
Comunicazione

Alla voce comunicazione sono visibili tutte le disposizioni/comunicazioni, i protocolli e i messaggi. Questo modulo è attualmente in fase di revisione in modo da visualizzare anche moduli, documenti, informazioni, ecc. Così, in futuro, ci sarà un posto per tutti i documenti dell'associazione. Inoltre, ogni utente ha la possibilità di scegliere o rimuovere determinate parole chiave.



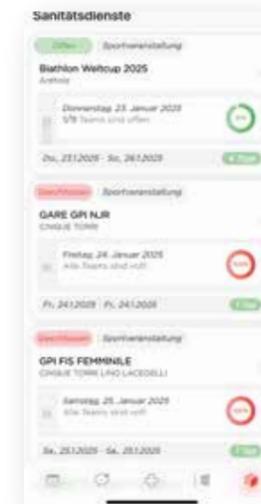
Panoramica degli interventi

La panoramica degli interventi è stata completamente rivista e ora mostra l'intervento con tutte le unità allertate, a seconda dell'autorizzazione. Anche il sistema di allertamento è stato completamente rivisto ed è attualmente in fase di aggiornamento per Android. Grazie ancora per i vostri numerosi feedback.



Ospedali

Insieme alla Centrale operativa è stata concepita una panoramica dei diversi reparti negli ospedali con le indicazioni delle vie per raggiungerli, per dare una mano ai soccorritori che così riescono a trovare il reparto giusto più facilmente



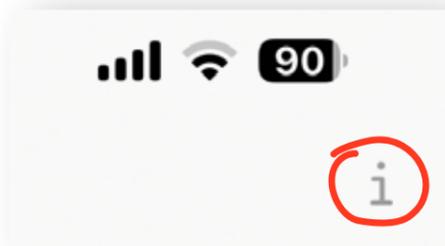
Servizi sanitari

Questo modulo contiene i servizi sanitari nei diversi eventi attuali e la possibilità di iscriversi per il servizio.



Igiene

Nel modulo igiene potete vedere tutte le schede tecniche.

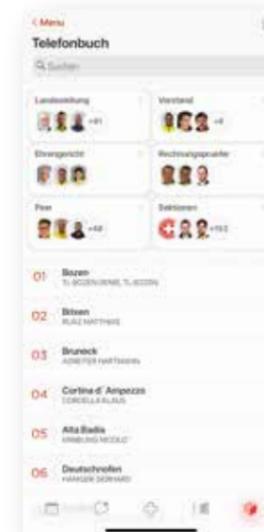


Il pulsante informativo

Un piccolo 'i' in alto a destra in ogni modulo indica che sono disponibili spiegazioni e informazioni: basta cliccarlo e subito apparirà un pop-up con le informazioni!

La pagina principale

La pagina principale contiene un calendario con la rilevazione delle presenze, i corsi e anche il piano dei servizi (attualmente in fase di elaborazione). Nella rilevazione delle presenze, ora è possibile vedere tutte le timbrature e la situazione delle ferie per i dipendenti. Inoltre è possibile fare richiesta per timbrature mancanti. I corsi contengono una panoramica dei corsi frequentati, dei corsi registrati e anche dei corsi offerti.



Elenco telefonico & Co

Sono stati aggiornati anche altri moduli (manuale tascabile, colonnine DAE, elenco telefonico, ecc.). Inoltre è stata integrata un'area separata per l'amministrazione e la documentazione per il Gruppo Giovani e il supporto umano nell'emergenza.

I piani per il 2025

- **PMC - Segnalazioni di miglioramento:** invia segnalazioni di miglioramento direttamente tramite l'app
- **Accesso QR tramite app:** la registrazione nel MDTApp nei veicoli può essere effettuata direttamente tramite l'App
- **Pazienti:** lettura dei dati dei pazienti tramite la carta d'identità
- **Integrazione del piano di servizio online:** panoramica dei propri servizi, funzione di promemoria ecc.



"Insieme anziché soli" è il motto della prima giornata dei Servizi social.

Giornata dei servizi sociali "Grazie per il vostro impegno"

Il 9 aprile, la Croce Bianca organizza per la prima volta una giornata dedicata a tutti i volontari che si impegnano nei diversi servizi sociali. L'evento si terrà dalle ore 14 alle 18 presso la Casa Kolping di Bolzano.

Con questa giornata in comunità, la Croce Bianca desidera ringraziare oltre 200 volontari che si impegnano nei Servizi di accompagnamento, per il servizio "Sogni e vai" e in altri progetti sociali. "A differenza del Servizio di soccorso, i volontari nei servizi sociali operano spesso in modo silenzioso. Sono vicini alle persone, offrono sicurezza e sostegno e le aiutano ad affrontare le difficoltà quotidiane e a migliorare la loro qualità di vita. In questo periodo di cambiamenti sociali, danno anche un prezioso contributo per prevenire l'isolamento e la solitudine.", sottolinea il Presidente Alexander Schmid.

La Giornata dei Servizi sociali intende mettere al centro questo impegno. Con il motto "In-

sieme anziché soli" sono previsti non solo interventi stimolanti di esperti rinomati, ma anche una retrospettiva sui traguardi raggiunti e una prospettiva sugli sviluppi futuri. "Vogliamo anche dare spazio ai volontari, per conoscersi e scambiare esperienze", afferma Reinhard Mahlknecht, responsabile del reparto Servizi sociali. A tal fine, è previsto, tra le altre cose, un brindisi conviviale.

”

Tutti i servizi e progetti sociali si sono rapidamente affermati nella società. Ciò dimostra che c'è un reale bisogno.
Ivo Bonamico

I servizi sociali sono ancora relativamente giovani all'interno della Croce Bianca. Ad esempio, i Servizi di accompagnamento sono iniziati come progetto pilota poco più di due anni fa, mentre "Sogni e vai" è attivo da sette anni. "Tutti i servizi e progetti sociali sono stati accolti molto bene e si sono rapidamente affermati nella società. Ciò dimostra che c'è un reale bisogno. Tuttavia, senza i nostri volontari non potremmo portarli avanti nemmeno per un giorno", ringrazia il Direttore Ivo Bonamico. /sr

Tag der sozialen Dienste „Danke für euren Einsatz“

Am 9. April organisiert das Weiße Kreuz erstmals einen gemeinsamen Tag für alle Freiwilligen, die sich in den verschiedenen sozialen Diensten einsetzen. Er findet von 14 bis 18 Uhr im Bozner Kolpinghaus statt.

Mit dem gemeinsamen Tag möchte sich das Weiße Kreuz bei den über 200 Helferinnen und Helfern bedanken, die für die Begleitdienste, den Wunschwagen und andere soziale Projekte im Einsatz sind. „Anders als im Rettungsdienst agieren die Freiwilligen in den sozialen Diensten eher im Stillen. Sie sind für die Menschen da, bieten Sicherheit und Halt und helfen ihnen, Schwierigkeiten im Alltag zu bewältigen und ihre Lebensqualität zu verbessern. Damit leisten sie in dieser Zeit der gesellschaftlichen Veränderungen auch einen wertvollen Beitrag gegen Isolation und Vereinsamung“, betont Vereinspräsident Alexander Schmid.

Der Tag der sozialen Dienste sei dazu gedacht, diesen Einsatz in den Mittelpunkt zu stellen. Unter dem Motto "Gemeinsam statt einsam" sind nicht nur spannende Impulsvorträge von namhaften Fachpersonen geplant, sondern auch ein Rückblick auf das Geleistete und ein Ausblick auf die kommenden Entwicklungen. „Wir möchten aber auch die Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen

und Austausch schaffen“, sagt Reinhard Mahlknecht, Leiter der Abteilung soziale Dienste. Dazu ist unter anderem ein gemeinsamer Umtrunk vorgesehen.

Die sozialen Dienste sind größtenteils noch recht junge Angebote im Weißen Kreuz. So sind beispielsweise die Begleitdienste als Pilotprojekt erst vor etwas mehr als zwei Jahren gestartet und der Wunschwagen vor sieben Jahren. „Diese Dienste und sozialen Projekte sind sehr gut angenommen worden und haben sich in kürzester Zeit etabliert. Das zeigt, dass der Bedarf da ist. Aber ohne unsere Freiwilligen könnten wir sie nicht einen Tag lang fortführen“, bedankt sich Direktor Ivo Bonamico. /sr

”

Die Freiwilligen in den sozialen Diensten sind für die Menschen da und leisten damit auch einen wertvollen Beitrag gegen Isolation und Vereinsamung.

Alexander Schmid



Die Freiwilligen im Begleitdienst stehen Menschen bei, die sich im Krankenhaus nur schwer zurechtfinden.

„Spannende Aufgaben übernommen“

Die Nachfrage nach den sozialen Diensten des Weißen Kreuzes steigt und damit auch die Anforderungen an das Team in der Abteilung. Dieses hat mit zwei neuen Mitarbeitern wertvolle Verstärkung bekommen und ist damit für zukünftige Herausforderungen gut gerüstet.



Michaela Sanin koordiniert die Freiwilligenteams in den Begleitdiensten und für das Projekt „Gesund fürs Leben“.

Michaela Sanin und Vinzenz Fäckl sind beide in der Abteilung Soziale Dienste tätig, haben dabei aber sehr unterschiedliche Aufgaben inne. Die LIVE-Redaktion hat bei beiden nachgefragt, wie sie zum Weißen Kreuz gekommen sind, welche Aufgaben sie dabei übernommen haben und welche Neuerungen künftig anstehen.

Michaela Sanin Ich habe die Stellenanzeige besonders interessant gefunden und habe mich gemeldet. In der Abteilung soziale Dienste koordiniere ich die Begleitdienste in Brixen und Bruneck und das Projekt Gesund fürs Leben. Allgemein werden die Begleitdienste in allen Krankenhäusern momentan weiterentwickelt, damit nicht nur den Besatzungen der KTW mehr unter die Arme gegriffen werden kann, sondern auch den privaten Patienten, die zu einer Visite ins Krankenhaus kommen. Ab April 2025 startet der Begleitdienst Bruneck seinen Dienst, dort gilt es, noch Freiwillige dafür zu finden, diese auszubilden und einzuarbeiten. Es bleibt also spannend.

Vinzenz Fäckl Ich bin über eine Telenotruf-Stellenanzeige auf das Weiße Kreuz aufmerksam geworden und bin als Techniker zum Telenotruf gekommen. Dabei berate ich Kunden und installiere Notrufgeräte, nehme Notrufe an und entwickle weitere Systeme in diesem Bereich. Es werden gerade Versuche mit verschiedenen Sensoren gemacht, um Menschen und pflegende Angehörige noch besser zu unterstützen und begleiten zu können. /fm

#

Ob es darum geht, neue Freiwillige zu finden und einzuarbeiten oder neue Telenotrufsysteme zu entwickeln: Für Michaela und Vinzenz bleibt es spannend.

Erfreuliche Bilanz

Die Daten und Fakten im neu erschienenen Jahrbuch 2024 des Wünschewagens stimmen mehr als zuversichtlich: Insgesamt 62 Mal war der Wünschewagen auf Fahrt, um kranken Menschen schöne Stunden zu ermöglichen, das Team ist mit 27 neuen Helferinnen und Helfern auf 83 Freiwillige angewachsen, ein zweiter Wünschewagen rollt seit August über Südtirols Straßen und mit über 150.000 Euro an Spenden können alle Kosten gedeckt werden.

Bei der Präsentation des Jahrbuches Ende Februar bedankten sich das Weiße Kreuz und die Caritas herzlich bei allen, die zum Gelingen des Dienstes

beitragen: bei den Freiwilligen und Spendern, aber auch bei den Fahrgästen. Denn sie bringen eine gehörige Portion Mut auf, wenn sie sich trotz ihrer angeschlagenen Gesundheit noch einmal auf den Weg machen. „Umso mehr freut es uns, dass sie uns ihr Vertrauen schenken und ihre Wünsche mit uns teilen“, betonen die Wünschewagen-Verantwortlichen.

Der Wünschewagen fährt auch dieses Jahr weiter. Wer ihn in Anspruch nehmen möchte, kann sich unter Tel. 0471 444 555, info@wuenschwagen.it oder www.wuenschwagen.it melden. /sr



I dati e i fatti riportati nel nuovo annuario 2024 di Sogni e vai sono più che incoraggianti: in totale, sono stati effettuati 62 viaggi per regalare momenti speciali a persone malate, il team di volontari è cresciuto

Bilancio positivo

con 27 nuovi membri, raggiungendo un totale di 83 persone, una seconda macchina percorre le strade dell'Alto Adige da agosto e, grazie a oltre 150.000 euro di donazioni, tutti i costi possono essere coperti.

Durante la presentazione dell'annuario a fine febbraio, la Croce Bianca e la Caritas hanno espresso un sentito ringraziamento a tutti coloro che contribuiscono al successo di questo servizio: ai volontari, ai donatori, ma anche ai passeggeri. Infatti, sono loro a di-

mostrare un grande coraggio decidendo di intraprendere ancora una volta un viaggio, nonostante le difficoltà legate alla loro salute. "Per questo ci fa ancora più piacere che ci affidino i loro desideri e condividano con noi i loro sogni", sottolinea i responsabili di Sogni e vai. Anche quest'anno, il servizio continuerà il suo percorso.

Chi desidera usufruirne può contattare il numero 0471 444 555, scrivere una mail a info@sognievai.it o visitare il sito www.sognievai.it. /sr



28 Eine neue Übereinkunft mit dem Sanitätsbetrieb gibt jetzt klare Regeln für den Transport von Tracheostomapatienten vor.

Sicherer Transport von Tracheostoma-Patienten

Der Transport von Tracheostoma-Patienten, die aufgrund ihrer Erkrankungen oder Verletzungen auf eine Atemwegshilfe angewiesen sind, ist besonders sensibel. Dabei gilt es, die neuen, klar definierten Richtlinien zu beachten.

In Zusammenarbeit mit dem Südtiroler Sanitätsbetrieb wurde eine neue Prozedur für die Durchführung von Krankentransporten von Tracheostoma-Patienten festgelegt. Laut dieser können geplante Transporte von Patienten mit Tracheostoma unter bestimmten Bedingungen durchgeführt werden.

Doch Mitarbeiter des Weißen Kreuzes dürfen weiterhin keine Manipulation wie das Absaugen durchführen. Die Einsatzzentrale muss zum Zeitpunkt der Vormerkung alle relevanten Informationen über den Patienten erhalten, welche für die Durchführung des Transports nötig sind.

Kriterien für den Transport von Tracheostoma-Patienten ohne Krankenpfleger

1. Der Patient oder das anwesende Pflegepersonal müssen in der Lage sein, das Tracheostoma selbstständig zu versorgen.
2. Die Tracheostomie muss vor mehr als zwei Monaten durchgeführt worden sein.
3. Der Patient sollte in der Lage sein, Sekret eigenständig abzu husten und während des Transportes keine Absaugung benötigen.

Achtung:

Sollte bei Ankunft der Besatzung festgestellt werden, dass eines oder mehrere dieser Kriterien nicht erfüllt sind, muss dies umgehend mit der Einsatzzentrale abgeklärt werden, und der Transport wird nicht durchgeführt. Diese Transporte müssen zwingend in Begleitung eines Krankenpflegers erfolgen.

Umgang bei Verschlechterung des Patienten während des geplanten Transportes

Trotz Erfüllung aller Kriterien kann es während des Transports zu einer Verschlechterung des Patienten kommen, die eine Absaugung über das Tracheostoma erforderlich macht. In einem solchen Fall MUSS eine Abklärung mit der Landesnotrufzentrale erfolgen, welche die Situation evaluiert und gegebenenfalls ein Notarztteam nachalarmiert.

Anzeichen für eine Verschlechterung:

- Erschwerte Atmung (Dyspnoe)
- Erhöhte Atemfrequenz
- Veränderung des Hautkolorits (blass, zyanotisch)
- Hörbares Brodeln oder sichtbares Sekret
- SpO₂-Abfall (SpO₂ < 90 Prozent in Raumluft)

Bis zum Eintreffen des Notarztteams können folgende Maßnahmen ergriffen werden:

- Adäquate Lagerung: Oberkörper hochlagern
- Ruhe vermitteln: beruhigende und beschwichtigende Maßnahmen ergreifen
- Sauerstoffgabe: nach Bedarf (O₂ Gabe unter 94 Prozent SpO₂)
- Engmaschige Kontrolle der Vitalparameter

Absaugen

Rechtliche Grundlagen

Das Absaugen von Tracheostoma-Patienten erfordert spezifische Fachkenntnisse, die über das Ausbildungsniveau unserer Mitarbeiter hinausgehen. Gemäß den gesetzlichen Bestimmungen ist das Absaugen ausschließlich medizinischen Fachkräften wie Ärzten, Krankenpflegern und entsprechend geschultem Pflegepersonal (Caregiver) vorbehalten. Diese Regelung basiert auf der hohen Komplexität der Aufgabe und den potenziellen Risiken für den Patienten. Unsere Mitarbeiter sind daher nicht nur gesetzlich unbefugt, sondern auch nicht dafür ausgebildet.

In der Vereinbarung mit dem Südtiroler Sanitätsbetrieb wird daher ausdrücklich betont, dass die Mitarbeiter des Weißen Kreuzes weiterhin keine Manipulation wie das Absaugen am Tracheostoma durchführen dürfen.

Risiken des Absaugens durch nicht geschultes Personal

Die Folgen eines unsachgemäßen Absaugens durch ungeschultes Personal können gravierend sein. Dazu zählen:

- Infektionsgefahr
- Schleimhautverletzungen und Blutungen
- Sauerstoffmangel
- Herzrhythmusstörungen (Bradykardie)
- Bronchospasmus (Verkrampfung)

Trasporto sicuro dei pazienti portatori di tracheostoma

Il trasporto di un paziente portatore di tracheostoma è particolarmente complesso. Le misure da garantire per la sua sicurezza devono essere adeguate alla particolarità del paziente stesso. Quindi è fondamentale che l'esecuzione di ogni trasporto venga eseguita secondo le linee guida impartite.

In collaborazione con l'Azienda Sanitaria dell'Alto Adige, è stata stabilita una nuova procedura per il trasporto sanitario dei pazienti portatori di tracheostoma, secondo la quale questi trasporti possono essere effettuati solo a determinate condizioni. In ogni caso i collaboratori della Croce Bianca non possono eseguire manipola-

zioni, come ad esempio l'aspirazione, sul tracheostoma.

Al momento della richiesta di trasporto, la Centrale Operativa deve ottenere tutte le informazioni pertinenti al paziente necessarie per effettuare il trasporto in sicurezza.

30



È stata stabilita una nuova procedura per il trasporto dei pazienti portatori di tracheostoma in collaborazione con l'Azienda Sanitaria.

Criteria per il trasporto di pazienti portatori di tracheostoma senza infermiere

1. Il paziente o il caregiver devono essere in grado di gestire autonomamente il tracheostoma.
2. La tracheotomia sul paziente stesso deve essere stata eseguita da più di due mesi.
3. Il paziente deve essere in grado di espellere le secrezioni autonomamente e non necessitare di aspirazione durante il trasporto.

Attenzione:

Se al momento del trasporto l'equipaggio valuta che uno o più di questi criteri non sono rispettati, è necessario che questo venga immediatamente comunicato alla Centrale Operativa e il trasporto non potrà essere effettuato, poiché in questo caso l'esecuzione dello stesso deve avvenire con la presenza, a bordo dell'ambulanza, di un infermiere.

Gestione della situazione in caso di peggioramento delle condizioni cliniche del paziente durante il trasporto

Nonostante il rispetto di tutti i criteri, durante il trasporto potrebbe verificarsi un peggioramento delle condizioni del paziente che necessitano un'aspirazione dei secreti attraverso il tracheostoma. In tal caso, è **OBBLIGATORIO** contattare la Centrale Provinciale di Emergenza, che valuterà la situazione e, se necessario, attiverà un medico d'urgenza.

Segni di peggioramento delle condizioni del paziente

- Difficoltà respiratoria (dispnea)
- Aumento della frequenza respiratoria
- Cambiamento del colorito della pelle (pallido, cianotico)
- Rumori respiratori inadeguati o secrezioni visibili
- Diminuzione della SpO₂ (SpO₂ < 90% in aria ambiente)

Nel frattempo, possono essere adottate le seguenti misure:

- Posizionamento adeguato: busto del paziente sollevato
- Ambiente adeguato: tranquillizzare e rassicurare il paziente
- Somministrazione di ossigeno: secondo necessità (somministrazione O₂ sotto 94% SpO₂)
- Monitoraggio costante dei parametri vitali

31

Aspirazione

Fondamenti legali

L'aspirazione dei pazienti con tracheostoma richiede competenze specifiche che superano il livello di formazione del nostro personale. Secondo le disposizioni di legge, l'aspirazione è riservata esclusivamente ai professionisti: medici, infermieri e personale sanitario adeguatamente formato (caregiver). Questa regolamentazione si basa sull'alta complessità della manovra da eseguire e sui potenziali rischi per il paziente. Pertanto, i nostri collaboratori non solo non sono legalmente autorizzati, ma non sono nemmeno formati per poterlo fare. Per questo motivo, in collaborazione con l'Azienda Sanitaria dell'Alto Adige, è stata stabilita una nuova procedura per il trasporto sanitario dei pazienti portatori di tracheostoma. **Si sottolinea espressamente che il personale della Croce Bianca non può eseguire manipolazioni, come ad esempio l'aspirazione, sul tracheostoma.**

Rischi dell'aspirazione da parte di personale non formato

I danni per il paziente, dovuti a un'aspirazione inadeguata, possono risultare gravi e includere:

- Rischio di infezione
- Lesioni delle mucose e sanguinamento
- Mancanza di ossigeno
- Disturbi del ritmo cardiaco (bradicardia)
- Broncospasmo

Psychologische Krisenintervention verbessert

Erwin Steiner, Leiter der Notfallpsychologie im Sanitätsbetrieb, spricht im Interview über das Psychologische Krisentelefon, das seit Jänner 2024 in Betrieb ist und vom Weißen Kreuz mitgetragen wird. Er erklärt die Bedeutung dieser Dienstleistung und teilt seine Erfahrungen.



32

Als Leiter der Notfallpsychologie ist Erwin Steiner auch für das Psychologische Krisentelefon zuständig.

LIVE : Warum wurde das Psychologische Krisentelefon eingerichtet, und wie verhält es sich zu anderen Diensten?

Erwin Steiner Psychische Krisen halten sich nicht an Dienst- oder Öffnungszeiten, deshalb ist es so wichtig, dass sich Menschen in psychischen Notsituationen jederzeit Hilfe holen können. Ziel war es, die psychologische Krisenintervention zu verbessern, insbesondere die psychologische Erste Hilfe in akuten Krisen. Die Telefonseelsorge der Caritas und „Telefono Amico“ bleiben selbstverständlich weiterhin bestehen. Das Krisentelefon ergänzt diese Dienste fachlich und professionell.

LIVE Wie helfen die Psychologinnen und Psychologen am Krisentelefon?

Erwin Steiner Wir bieten fachkompetente Hilfe in akuten Krisen durch Orientierung, Stabilisierung und Deeskalation. Wir schätzen den Bedarf, das Risiko und die Dringlichkeit ein und, wenn nötig, verbinden wir die Anrufer mit weiterführender Hilfe.

LIVE Was passiert, wenn eine akute Gefahr besteht?

Erwin Steiner Bei akuten Gefährdungen, wie bei Selbst- oder Fremdverletzungsgefahr, setzen wir sofort den Notruf ab oder aktivieren das soziale Umfeld und den Rettungsdienst, um die Person in die Notaufnahme zu begleiten. Bei geringerem Risiko erfolgt eine zeitnahe Weiterbetreuung.

LIVE Wie hat sich das Krisentelefon bisher entwickelt?

Erwin Steiner Es wird sehr gut angenommen. Im ersten Monat erhielten wir 218 Anrufe mit insgesamt 41 Stunden Gesprächszeit. Jetzt, nach neun Monaten, können wir auf 3.092 Anrufe zurückblicken. Mit 11 bis 12 Anrufen pro Tag haben sich 408 Stunden Beratungsgespräche ergeben. Ein Anruf dauert im Schnitt zwischen 8 und 9 Minuten. Ein großer Dank an dieser Stelle an das freundliche Team der Ein-

satzzentrale des Weißen Kreuzes, die uns bei 298 Gesprächen die Telefonate zeitlich überbrückt haben, da der diensthabende Psychologe in einem anderen Gespräch besetzt war.

LIVE Welche Art von Problemen erreichen das Krisentelefon?

Erwin Steiner Die meisten Anrufer suchen Hilfe bei privaten Konflikten, Isolation, beruflichen Problemen oder Gewalterfahrungen. Sie suchen dabei sehr oft Hilfe nicht für sich selbst, sondern für ihre Partner und Familie. Etwa ein Viertel der Anrufer berichtet von chronischen oder akuten, schwerwiegenden Lebenskrisen, darunter auch familiäre Konflikte und Substanzmissbrauch.

LIVE Haben Sie ein besonders eindrucksvolles Gespräch erlebt?

Erwin Steiner Ja, eine junge Frau wandte sich an uns. Sie befand sich nahe einer Brücke und war bereit, ihrem Leben und Leiden ein Ende zu setzen. Durch die telefonische Deeskalation und Stabilisierung gelang es ihr, sich mit konkreten Überlegungen und Schritt-für-Schritt-Anleitungen aus dieser verzwickten Notlage zu befreien. Mit Hilfe des Rettungsdienstes konnte für die Betroffene auch das Angebot einer fachärztlichen Behandlung vor Ort organisiert werden.

Interview: Florian Mair

Krisentelefon Eckdaten 2024



3.092
Anrufe von April bis Dezember



407,66
Stunden an Telefongesprächen

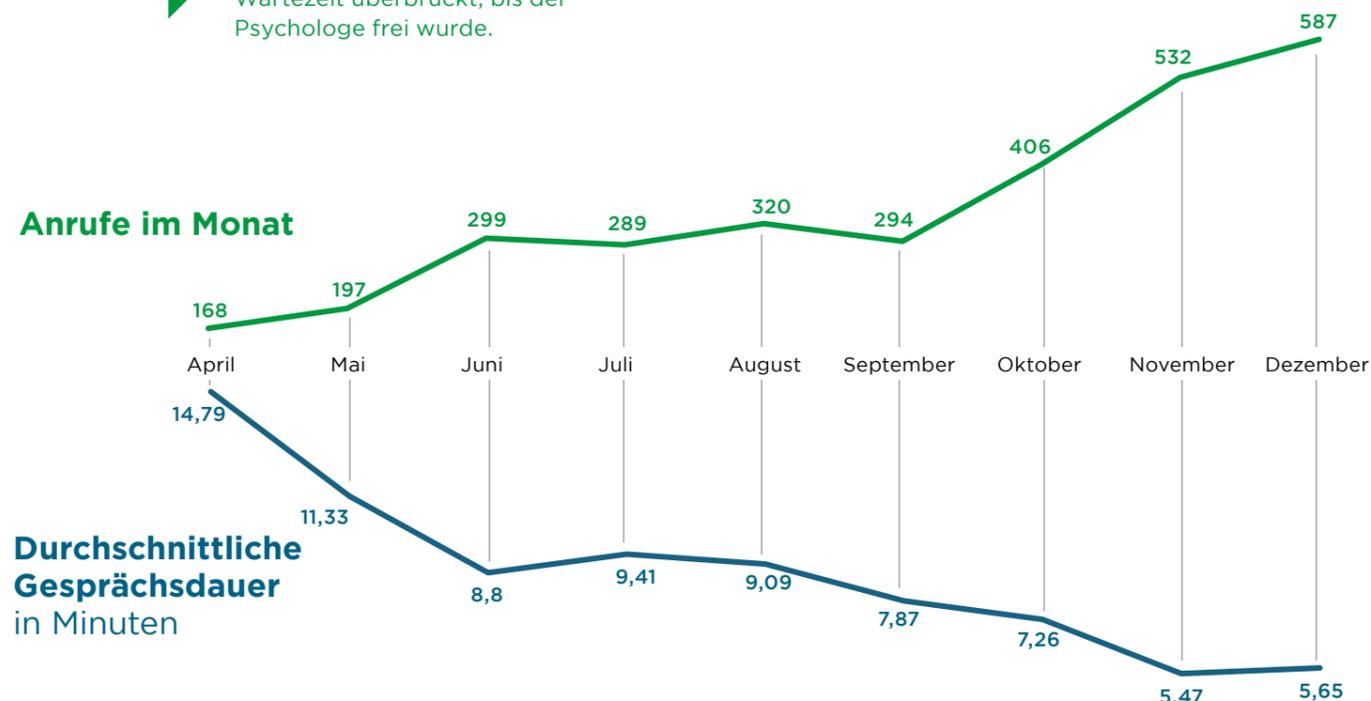


8,9
Minuten betrug die durchschnittliche Gesprächsdauer

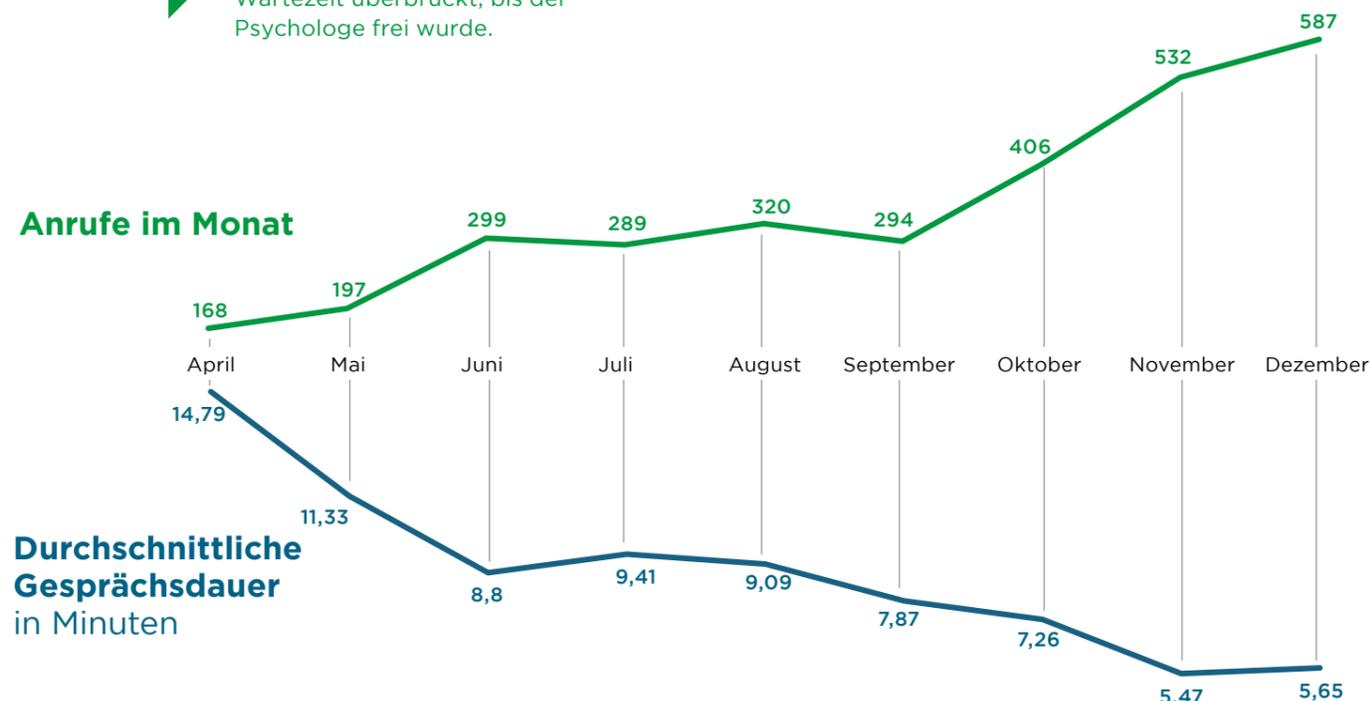


298
Mal haben die Mitarbeiter der Einsatzzentrale im Gespräch die Wartezeit überbrückt, bis der Psychologe frei wurde.

Anrufe im Monat



Durchschnittliche Gesprächsdauer in Minuten



Der Beitrag des Weißen Kreuzes zum Krisentelefon

Andreas Pattis, Leiter der Personalabteilung, erklärt die Gründe, warum das Weiße Kreuz im Boot des psychologischen Krisentelefon sitzt: „Zwei Gründe sind ausschlaggebend: Aufgrund der Einsatznachsorge und der Notfallseelsorge haben wir eine bestimmte Erfahrung im psychosozialen Notfallbereich. Zudem verfügen wir dank unserer Einsatzzentrale und der technischen Möglichkeiten auch die Voraussetzungen, um diesen Dienst anzubieten.“ Der Sanitätsbetrieb sei mit der Bitte herangetreten, diesen Dienst in Form einer Konvention zu übernehmen.

Als Weißes Kreuz spiele man eine organisatorisch-technische Rolle: „Wir haben die Grüne Nummer eingerichtet, garantieren die Weiterleitung an den diensthabenden Psychologen und organisieren mit Erwin Steiner den Dienstplan des Personals.“ Wenn ein Psychologe besetzt sei, nehme die Zentrale den Anruf an und bitte darum, nochmals anzurufen. „Damit vermeiden wir eine technische Stimme“, sagt Pattis. Extreme Notfallsituationen würden sofort an den Notrufzentrale 112 weitergeleitet.

Übrigens: Das Weiße Kreuz ist auch für die personelle Abdeckung durch freiberuflich tätige Psychologen verantwortlich. „Ein Psychologe ist sogar ehrenamtlich im Dienst“, betont Pattis.

33

Migliorato l'intervento psicologico in situazioni di crisi

Erwin Steiner, responsabile della Psicologia dell'emergenza presso l'Azienda Sanitaria, parla nell'intervista del nuovo supporto psicologico telefonico in caso di crisi, attivo da gennaio 2024 e sostenuto dalla Croce Bianca. Spiega l'importanza di questo servizio e condivide la sua esperienza.



34 Come direttore della Psicologia di emergenza, Erwin Steiner è responsabile anche per il Telefono di Crisi Psicologica.

LIVE Perché è stato istituito il supporto psicologico telefonico in caso di crisi e come si inserisce rispetto ad altri servizi?

Erwin Steiner Le crisi psicologiche non rispettano gli orari di servizio o di apertura, per cui è fondamentale che le persone in situazioni di emergenza psicologica possano ottenere aiuto in qualsiasi momento. L'obiettivo era migliorare l'intervento psicologico in caso di crisi, in particolare il primo soccorso psicologico nelle crisi acute. Il Sostegno al telefono della Caritas e "Telefono Amico" rimangono naturalmente attivi. Il telefono di crisi integra questi servizi dal punto di vista professionale e specialistico.

LIVE Come aiutano le psicologhe e gli psicologi supporto psicologico telefonico in caso di crisi?

Erwin Steiner Offriamo un aiuto competente in situazioni di crisi acute attraverso orientamento, stabilizzazione e de-escalation. Valutiamo il bisogno, il rischio e l'urgenza, e, se necessario, mettiamo in contatto l'interlocutore con un supporto ulteriore.

LIVE Cosa succede quando esiste un pericolo acuto?

Erwin Steiner In caso di pericoli acuti, come il rischio di autolesionismo o violenza verso altri, chiamiamo immediatamente il numero di emergenza o attiviamo il contesto sociale e il servizio di soccorso per accompagnare la persona al pronto soccorso. In caso di un rischio minore, viene garantito un ulteriore supporto tempestivo.

LIVE Come si è evoluto supporto psicologico telefonico in caso di crisi fino ad oggi?

Erwin Steiner È stato ben accolto. Nel primo mese abbiamo ricevuto 218 chiamate con un totale di 41 ore di conversazione. Ora, dopo nove mesi, possiamo contare 3.092 chiamate. Con 11-12 chiamate al giorno, abbiamo accumulato 408 ore di consulenza. Una chiamata dura in media tra gli otto e i nove minuti. Un grande grazie a questo punto

al team della Centrale operativo della Croce Bianca, che ci hanno aiutato a gestire temporalmente 298 conversazioni telefoniche, poiché lo psicologo di turno era impegnato in un'altra chiamata.

LIVE : Quali tipi di problemi raggiungono supporto psicologico telefonico in caso di crisi?

Erwin Steiner La maggior parte delle chiamate riguarda conflitti familiari, isolamento, problemi professionali o esperienze di violenza. Le persone che chiamano cercano molto spesso aiuto non per sé stesse, ma per i propri partner o familiari. Circa un quarto degli interlocutori riferisce di vivere crisi di vita gravi, sia croniche che acute, tra cui conflitti familiari e abuso di sostanze.

LIVE Ha vissuto una conversazione particolarmente impressionante?

Erwin Steiner Sì, una giovane donna ci ha contattato. Si trovava vicino a un ponte ed era pronta a porre fine alla sua vita e alle sue sofferenze. Grazie alla de-escalation telefonica e alla stabilizzazione, è riuscita, con riflessioni concrete e indicazioni passo dopo passo, a liberarsi da quella situazione difficile. In parallelo, grazie all'aiuto del servizio di soccorso, è stato possibile organizzare sul posto una consulenza medica specialistica per la persona coinvolta.

Intervista: Florian Mair

Reise der Erinnerung Eine Erfahrung für die Zukunft

Der Sanitätsdienst auf der Reise der Erinnerung ist ein ganz besonderes Erlebnis. Freiwillige des Weißen Kreuzes haben heuer im Februar zum dritten Mal Jugendliche aus Süd- und Nordtirol sowie dem Trentino auf ihrem Besuch der Gedenkstätte Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau in Krakau begleitet.

Der Name des internationalen Projektes „Promemoria_Auschwitz“ ist auf der Reise der Erinnerung Programm. Denn beim Besuch der Konzentrationslager von Auschwitz, im früheren jüdischen Ghetto und in Schillers Fabrik setzen sich junge Menschen zwischen 17 und 25 Jahren nicht nur mit den Gräueltaten der Vergangenheit auseinander, sondern stellen auch Verbindungen zu aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen her. Dabei werden sie von erfahrenen Mitarbeitern verschiedener Südtiroler Jugendorganisationen und Sanitätern des Weißen Kreuzes begleitet.

„Bei dieser Reise geht es eigentlich um die Zukunft. In der Auseinandersetzung mit dem Vergangenen kommen Werte wie Mitgefühl, Zivilcourage, Gemeinschaft und Verantwortungsbewusstsein besonders deutlich zu Tage. Diese Werte sind auch in unseren Jugendgruppen zentral. Deshalb unterstützen wir das Projekt und übernehmen den Sanitätsdienst“, sagt Direktor Ivo Bonamico, der heuer gemeinsam mit den Jugendlichen nach Polen gereist ist.

Einer, der heuer schon zum dritten Mal mit dabei ist, ist der freiwillige Sanitäter Philipp Tarfusser. Er koordiniert das „Team Medical Staff Promemoria“ bestehend aus drei Sanitätern und einem Arzt. „Es ist jedes Mal wieder eine Erfahrung, die weiterwirkt, vor allem der Besuch im Konzentrationslager“, schildert er seine Erfahrungen. Dabei beeindruckt ihn jedes Mal, wie Teilnehmenden damit umgehen: „Sie stellen dem, was sie sehen, ihren Gemeinschaftssinn entgegen. Sie kümmern sich umeinander, sind hilfsbereit und sehr dankbar, dass wir für sie da sind – auch wenn es manchmal nur um ein Pflaster geht“.

Einfach ist der Sanitätsdienst auf der mehrtägigen Reise dennoch

nicht. Das fängt schon bei den Vorbereitungen an. Die Sanitäter des Weißen Kreuzes haben gemeinsam mit dem zuständigen Arzt alle Hände voll zu tun, um alles Nötige in Rucksäcken und Taschen so zu verstauen, dass sie es gut transportieren können. Bei Notfällen muss alles griffbereit sein, erst recht in einem Land, in dem eine andere Sprache gesprochen wird und die Verständigung mit dem Sanitätspersonal nicht so fließend ablaufen kann. Dennoch will Philipp auch beim nächsten Mal wieder mitfahren: „Was auf dieser Reise passiert, ist wichtig und wertvoll. Ich helfe gern, damit die jungen Leute dabei möglichst sicher sind“. /sr



Das „Team Medical Staff Promemoria“ Lukas Mittermaier (von links), Philipp Tarfusser, Jakob Geier, Jonathan Lanz mit Sergio Bonagura (Arciragazzi Bolzano), und Ivo Bonamico.

„Junge Menschen wollen spüren, dass ihre Arbeit Wirkung zeigt“

Mitte März findet das Freiwilligensymposium des Weißen Kreuzes statt. Einer der Referenten ist Professor Hans Lichtsteiner, der Freiwilligenorganisationen in Europa seit Jahren berät und begleitet. Im Interview zeigt er auf, was auf die Organisationen zukommen wird und wie sie darauf reagieren können.



Hans Lichtsteiner ist als Direktor Weiterbildung des Instituts für Verbands-, Stiftungs- und Genossenschaftsmanagement der Universität Freiburg/CH (VMI) für die Weiterbildung und Beratung verantwortlich. Zudem ist er als Organisationsberater für Non-Profit-Organisationen tätig.

LIVE Es fällt Vereinen zunehmend schwerer, junge Menschen für den Freiwilligendienst zu gewinnen. Wo können die Organisationen ansetzen, um auch bei der jungen Generation zu punkten?

Hans Lichtsteiner Junge Menschen wollen sich persönlich

weiterentwickeln, Verantwortung übernehmen, vernetzt sein und auch spüren, dass ihre Arbeit Wirkung zeigt. Von einem Verein erwarten sie Flexibilität, digitale Lösungen und beruflichen Mehrwert. Digitale Prozesse für Online-Sitzungen und Home-Office-Aufgaben sowie temporäre, kurze Einsätze senken deshalb die Einstiegshürde in den Verein. Zudem sollten aber auch projektbasierte Engagements und niederschwellige Treffen möglich sein, um sich gegenseitig kennenzulernen.

LIVE Unsere Gesellschaft wird vielfältiger, und damit wird auch die Personalstruktur unserer Organisationen diverser. Wo liegen hier die Chancen für unsere Vereine - wo können sich Schwierigkeiten ergeben?

Hans Lichtsteiner Oft sind Vereine Treffpunkte für Menschen verschiedener Berufe, Kulturen und Lebenswelten, die sich sonst kaum miteinander austauschen würden - etwa ein zugewanderter Temporärarbeiter mit einer Bankerin, die im Kickbox-Verein am gleichen Training teilnehmen. Es treffen sich damit sehr unterschiedliche Talente und Perspektiven. Im Austausch entsteht gegenseitiges Verständnis, oft wer-

den auch neue, innovative Ideen entwickelt. Herausforderungen wie Sprachbarrieren, unterschiedliche Auffassungen oder kulturelle Unterschiede erfordern gleichzeitig die gegenseitige Bereitschaft, sich auf Andersdenkende einzulassen und Interesse an ihrer Sichtweise der Dinge zu zeigen.

LIVE Viele Vereine stehen im Wettbewerb um potenzielle Freiwillige: Wie kann man eine „Arbeitgebermarke“ für Non-Profit-Organisationen etablieren?

Hans Lichtsteiner Der „War for Talents“ hat in der Tat auch die Freiwilligenarbeit erreicht. Um im Wettbewerb um Freiwillige zu bestehen, ist eine klare Identität entscheidend: Wofür steht unsere Organisation? Welchen gesellschaftlichen Mehrwert schaffen wir? Was zeichnet die Zusammenarbeit in unserer Organisation aus? Werte müssen gelebt und auch gezielt, glaubwürdig und wiedererkennbar kommuniziert werden - auch und insbesondere in sozialen Medien. Botschafterinnen und Botschafter auf Instagram oder TikTok machen ein Engagement für Dritte glaubwürdig sichtbar. /mt

Freiwilligensymposium Simposio del volontariato

Den Wandel gestalten | Costruire il cambiamento

15. März | Marzo 2025
MEC | Meeting & Event Center
Bozen | Bolzano

- 8.30 Begrüßung und Einleitung | Saluti e introduzione**
Alexander Schmid, Präsident Weißes Kreuz | Presidente Croce Bianca
- 8.40 Grußworte der Ehrengäste | Saluti degli ospiti d'onore**
- 8.55 Il volontariato come pilastro fondamentale della società**
Nicolò Mancini, Präsident ANPAS | Presidente ANPAS
- 9.05 Das Zusammenspiel zwischen Haupt- und Ehrenamt**
Ivo Bonamico, Direktor Weißes Kreuz | Direttore Croce Bianca
- 9.40 Wirtschaft & Ehrenamt: Was können wir voneinander lernen?**
Evelyn Kirchmaier, Generaldirektorin Markas GmbH | Direttrice generale Markas S.r.l.
- 10.15 Von „old-school“ zu „cool“: Wie mache ich Freiwilligenarbeit für eine junge Generation attraktiver?**
Hans Lichtsteiner, Universität Fribourg (CH) | Università di Fribourg (CH)
- 10.50 Pause | Pausa**
- 11.20 Il volontariato in Alto Adige**
Sergio Bonagura, Präsident Dienstleistungszentrum für das Ehrenamt DZE | Presidente del Centro Servizi per il Volontariato Alto Adige ETS
- 11.55 Die „Bedürfnis-Anreiz-Passung“ im Freiwilligendienst**
Barbara Iseli Sczepanski, Organisationsberaterin und Referentin für Freiwilligenarbeit B'VM (CH) | Consulente organizzativo e referente per il volontariato B'VM (CH)
- 12.30 „Gewinnung wichtig - Bindung wichtiger!“ - Halten der Motivation als zentrale Herausforderung in der Freiwilligenarbeit**
Johannes Guger, Leiter Soziale Teilhabe und Freiwilligenmanagement im Österreichischen Roten Kreuz | Responsabile Partecipazione sociale e Volontariato presso la Croce Rossa austriaca
- 13.05 „Wenn die Leidenschaft brennt“**
Simon Gietl, Alpinist und Kletterprofi | Alpinista e professionista dell'arrampicata
- 13.30 Abschluss und gemeinsames Buffet | Chiusura e buffet**

Moderation: **Markus Frings**



Info und
Anmeldung



Wertvolle Mithilfe

Freiwillige in der Verwaltung

Das Weiße Kreuz setzt auf die Unterstützung von Freiwilligen nicht nur im operativen Bereich wie Rettungsdienst und Krankentransport, sondern auch in der Verwaltung. Irene Katzlberger, Roberto Fambri und Erwin Chiocchetti erzählen von ihrer Motivation und ihren Erfahrungen, die sie als Freiwillige in diesem Bereich sammeln konnten.

Qui collaboro ai collaudi di autoambulanze, progetti di sostenibilità e alla manutenzione degli edifici, curando i rapporti con gli Uffici provinciali. Anche se non svolgo direttamente attività di soccorso o trasporto infermi, mi sento utile nel ruolo di supporto, mi tengo attivo e ho la soddisfazione di dare un contributo personale al benessere della mia comunità."

ständig arbeiten - vom Eintragen von Fördermitgliedern bis hin zum Austragen. Zudem bin ich an keinen Stundenplan gebunden und komme immer gerne her. Anfangs war ich nur drei Mal in der Woche im Dienst, mittlerweile komme ich werktags fast täglich zum Weißen Kreuz.



Roberto Fambri:

"Si avvicinava il termine per la pensione e mi sono chiesto: cosa vorrei fare in futuro? Mi sono detto: a 64 anni sei ancora attivo e potresti dedicare del tempo agli altri facendo del volontariato. Grazie al mio servizio in Provincia, prima come ispettore della Motorizzazione, poi come responsabile di progetto all'Edilizia sanitaria, ho avuto modo di collaborare in vari modi con la Croce Bianca, conoscerne le persone e apprezzarne l'attività. Nel 2022 sono stato accettato come volontario presso la Direzione Provinciale di Bolzano dove presto servizio almeno un giorno fisso a settimana nel reparto di Facility management.



Erwin Chiocchetti:

Zum Weißen Kreuz bin ich eigentlich dank der Broschüre „Zum Helfen ist man nie zu alt“ gekommen. Vor rund 40 Jahren war ich schon einige Jahre Freiwilliger beim Weißen Kreuz in Bozen, als der Sektionssitz noch an der Fagenstraße war. Ich rief an, stellte mich im Personalbüro vor und kam dann 2017 in die Mitgliederverwaltung. Mir war und ist es wichtig, mit Leuten in Kontakt zu sein. Mir gefällt es beim Weißen Kreuz jedenfalls sehr gut und ich kann selbst-



Irene Katzlberger:

Wie ich zum Weißen Kreuz gekommen bin, weiß ich eigentlich nicht genau. Nach dem Tod meines Mannes, der Arzt am Bozner Krankenhaus war, wurde ich vor drei oder vier Jahren angerufen und gefragt, ob ich Lust hätte, in der Verwaltung des Weißen Kreuzes als Freiwillige mitzuarbeiten. Ich bin seither in der Mitgliederverwaltung tätig, was mir auch sehr gefällt und Spaß macht. Schön ist, dass ich eine Beschäftigung habe und unter die Leute komme, weil ich leider viel allein bin, seit mein Mann gestorben ist. In der Verwaltung des Weißen Kreuzes sind auch alle nett zu mir. Ich bin froh, an zwei Tagen in der Woche mit-helfen zu können. /fm



Bei der Klausur des Landesjugendausschusses (von links): Andreas Pattis, Benjamin Egger, Rabea Kaufmann, Tanya Kollmann, Astrid Rier, Clemens Landurner und Aaron Bacher.

„Seid gespannt!“

Bei der alljährlichen Klausur des Landesjugendausschuss (LJA) der Weiß-Kreuz-Jugend im Jänner 2025 wurden wichtige Weichen für die kommenden Jahre gestellt. Was dabei besprochen und beschlossen wurde, erklärt Landesjugendleiter Aaron Bacher.

LIVE Welche Ziele und Schwerpunkte hat der Landesjugendausschuss für 2025/2026 definiert?

Aaron Bacher Für die Ausarbeitung unserer Ziele haben wir zunächst die Ist-Situation in der WKJ betrachtet. Es bestätigte sich das Bild, dass sich in den Jahren viel getan hat. Das freut uns sehr und daran wollen wir anknüpfen. Aufbauend auf diese Fortschritte haben wir mehrere Schwerpunkte für die kommenden Jahre festgelegt. Dazu gehört die Förderung von Kooperationen mit Partnerorganisationen, um neue Projekte zu initiieren und unser Netzwerk zu stärken. Zudem planen wir eine Methoden- und Spielesammlung für Jugendgruppen. Verwalterisch soll künftig die Aufnahme von Jugendlichen digital erfolgen, was einges vereinfacht. Weitere Schwerpunkte sind die Weiterarbeit am Schutzkonzept

in der Jugendarbeit und die Weiterentwicklung der WK-App für Jugendgruppen.

LIVE Mit welchem Jahresthema wird sich die WKJ im nächsten Tätigkeitsjahr 2025/2026 auseinandersetzen?

Aaron Bacher Das Jahresthema 2025/2026 konzentriert sich auf die physische und psychische Gesundheit der Jugendlichen. Uns ist wichtig, dass dieses bedeutende Thema auch in der WK-Jugend seinen Raum findet und wir die Jugendlichen aktiv unterstützen. Da wir uns zurzeit noch mit der Ausarbeitung befassen, kann ich noch nicht allzu viel verraten. Aber seid gespannt

LIVE Was steht im aktuellen Tätigkeitsjahr 2024/2025 noch an?

Aaron Bacher Da stehen noch einige spannende landesweite

Veranstaltungen für die WKJ an. Anfang April fahren rund 600 Jugendliche und Betreuer gemeinsam in den Vergnügungspark Gardaland – eine nun bereits traditionelle Veranstaltung der WKJ. Am 10. Mai findet in Brixen der „Tag der WK-Jugend“ für alle Jugendbetreuer:innen mit spannenden Workshops und der Vollversammlung statt. Und als heuriges Highlight können die Jugendgruppen beim landesweiten Erste-Hilfe-Wettbewerb am 7. Juni ihr Können als Team zeigen. Der diesjährige Wettbewerb wird anlässlich des 25-jährigen Jubiläums der WKJ Ultental in St. Pankraz organisiert. Im Anschluss an den Wettbewerb findet auch die Jubiläumsfeier statt. Somit erwarten uns viele Momente, in denen wir als WK-Jugend zusammenkommen.

Interview: Markus Trockerr



Nach Einführung der Tetra-Funkgeräte wurden die Vorteile schnell klar: Die schnellere und effizientere Kommunikation erleichtert die Arbeit im Rettungsdienst und im Krankentransport.

Tetra: aus mündlich wird schriftlich

Gut 30 Jahre lang erfolgte die Kommunikation im Weißen Kreuz über mündliche Alarmierung. Seit Dezember 2024 ist die Einführung der digitalen Tetra-Funkgeräte in allen Rettungs- und Krankentransportmitteln sowie First-Responder-Gruppen abgeschlossen. Insgesamt 900 Arbeitsstunden waren in der Werkstatt in Bozen nötig, um alle Fahrzeuge mit Car-Kits auszurüsten. Dabei wurden 42 Autofunkgeräte und über 200 Handfunkgeräte installiert.

Neben den technischen Vorbereitungen, den Programmierarbeiten und den Umbauarbeiten in den Fahrzeugen trugen landesweite Schulungen für Angestellte und Freiwillige entscheidend zu einem reibungslosen Übergang von der analogen, gesprochenen Kommunikation

zur digitalen Variante bei. „Zu Beginn hatten viele Mitarbeiter Angst vor den Neuerungen. Sie haben aber schnell festgestellt, dass es nicht so schlimm ist, wie angenommen“ berichtet Lukas Innerhofer, Leiter der Abteilung Rettung im Weißen Kreuz. Die größte Herausforderung

war zunächst, sich an die richtigen Statuszahlen zu gewöhnen. Mittlerweile bietet die schnelle und effektive Übermittlung der Statusmeldungen einen großen Vorteil, da sie die Landesnotrufzentrale trotz aktiver Kommunikation erreichen.

Was sagen die Sektionen?

Neben den Sektionen Ahrntal und Salurn, war Passeiertal eine der Testsektionen. Laut Günther Zöschg, dem Dienstleiter der Sektion, überwiegen die Vorteile: „Die Qualität der Informationsübermittlung hat sich enorm verbessert und bietet nun mehr Sicherheit. Früher ist es uns häufig passiert, dass wir die übermittelten Adressen oder Nachnamen der Patienten falsch verstanden haben.“ Diese Fehlerquelle wurde nun mit der digitalen Übermittlung bereinigt. Auch ist der Empfang um einiges besser als früher. „Ich weiß nicht, wie es anderen Sektionen geht, aber wir Psairer sind jetzt besser abgedeckt, als wir es noch mit den analogen Funkgeräten waren“.

Vorausschau 2025

Für das Jahr 2025 sind der Ankauf und die Inbetriebnahme zusätzlicher Handfunkgeräte sowie Personenrufempfänger (Piepser) geplant. Gleichzeitig werden Prozesse und Standards kontinuierlich vereinheitlicht und optimiert. Auch die Schnell-

leinsatzgruppen und die Motorradstaffel sollen demnächst digital alarmiert werden. Aktuell findet eine Pilotphase zur Einführung des Tetra-Funknetzes in den Skigebieten Kronplatz, Speikboden und Gitschberg/Jochtal statt. Ziel ist es, die Kommunikation mit den Pistenrettern ebenfalls umzustellen.

Appell an alle

Gemeinsam mit dem Landesfunkdienst arbeitet das Weiße Kreuz daran, Funklöcher zu identifizieren und zu schließen. Daher sind alle Mitarbeiter gebeten, weiterhin Meldungen über die App einzureichen und somit zur Verbesserung der Netzwerkabdeckung beizutragen. /kh

”

Zu Beginn hatten viele Mitarbeiter Angst, bevor sie dann aber schnell festgestellt haben, dass der Umgang mit Tetra nicht so schwierig ist, wie angenommen und doch Vorteile bietet.

Lukas Innerhofer



Auch die Pistenrettung soll künftig auf Tetra umstellen. Eine entsprechende Pilotphase ist in mehreren Skigebieten angelaufen.



Der Funkempfang mit Tetra ist um einiges besser - vor allem in entlegeneren Gebieten.

Tetra: l'orale diventa scritto

Per ben 30 anni, la Croce Bianca ha comunicato tramite allarmi verbali. L'introduzione delle radio digitali Tetra in tutti i veicoli di soccorso e del trasporto infermi e nei gruppi First Responder è stata completata nel dicembre 2024. Per aggiornare tutti i veicoli con i Car-Kit sono state necessarie 900 ore di lavoro nell'officina di Bolzano. Sono state installate 42 autoradio e oltre 200 radio portatili.

Oltre ai preparativi tecnici, ai lavori di programmazione e al lavoro di ristrutturazione dei veicoli, i corsi di formazione a livello nazionale per i dipendenti e i volontari hanno svolto un ruolo fondamentale nel garantire una transizione fluida dalla comunicazione analogica a quella digitale. "All'inizio, molti collaboratori erano spaventati dalle nuove funzioni. Tuttavia, si sono subito resi conto che non era così male come pensavano", riferisce Lukas Innerhofer, responsabile del reparto Soccorso e trasporti infermi della Croce

Bianca. All'inizio, la sfida più grande è stata quella di imparare a utilizzare i numeri di stato corretti. Ora, il grande vantaggio è la trasmissione rapida ed efficace dei messaggi di stato, che raggiungono la Centrale Provinciale di Emergenza nonostante la comunicazione attiva.

Cosa ne pensano le sezioni?

Oltre alle sezioni di Valle Aurina e Salorno, anche la Val Passiria è stata una delle sezioni di prova. Secondo Günther Zöschg, caposervizio della sezione, i vantaggi superano gli svantaggi: "La

”

All'inizio molti collaboratori erano spaventati, ma si sono presto reso conto che i vantaggi superano i svantaggi.

Lukas Innerhofer



Il grande vantaggio di Tetra è la trasmissione rapida ed efficace dei messaggi di stato.

qualità della trasmissione delle informazioni è migliorata enormemente e ora offre maggiore sicurezza. In passato, infatti, capitava spesso di fraintendere gli indirizzi o i cognomi dei pazienti trasmessi". Questo tipo di errore è stato eliminato con la trasmissione digitale. Anche la ricezione è molto migliore rispetto al passato. "Non so per altre sezioni, ma noi della Val Passiria ora siamo meglio coperti rispetto a quando utilizzavamo le radio analogiche".

Previsione 2025

È previsto l'acquisto e la messa in funzione di ulteriori radio portatili e ricevitori. Allo stesso tempo, i processi e gli standard saranno costantemente ottimizzati e allineati. Anche le squadre di pronto intervento e la squadra di motosoccorso saranno allertate digitalmente prossimamente. Al momento è in corso una fase pilota per l'introduzione della rete Tetra nelle aree sciistiche di Plan de Corones, Speikboden e Gitschberg/

Jochtal. L'obiettivo è quello di passare anche alla comunicazione con i soccorritori presenti sulle piste.

Appello a tutti

La Croce Bianca sta collaborando con il servizio radiofonico nazionale per individuare e chiudere i punti deboli della rete. Pertanto, tutti sono invitati a continuare a inviare segnalazioni tramite l'app, contribuendo così a migliorare la copertura della rete. /kh



La buona qualità di trasmissione e di ricezione è utile anche per i First Responder.



Anche nei servizi sanitari vengono usati i radio digitali di Tetra per migliorare la comunicazione.



DES WOR INSER LANDESWINTER- SPORTTOG!



INSRE CHAMPIONS 2025

Mannschaftswertung

- | | |
|-------------------------|-----------------------------|
| 1 Ahrntal | 16 Vinschgauer Oberland |
| 2 Unterland | 17 Gröden |
| 3 Bruneck | 18 Sarntal |
| 4 Buchenstein | 19 Zivilschutzgruppe Brixen |
| 5 Passeiertal | 20 Meran |
| 6 Schlanders | 21 Etschtal |
| 7 Ultental | 22 Deutschnofen |
| 8 Alta Badia | 23 Überetsch |
| 9 Sterzing | 24 Klausen |
| 10 Seis | 25 Zivilschutz |
| 11 Brixen | 26 Mühlbach |
| 12 Mals | 27 Lana |
| 13 St.Vigil in Enneberg | 28 Prad am Stilfserjoch |
| 14 Ritten | 29 Abt. Einsatzzentrale |
| 15 Bozen | |

Skifahren Herren

1964 und älter

- Herbert Niederwolfsgruber (Brixen)
- Erich Näckler (Flugrettung)
- Oswald Schwarz (Ulten)

1965 - 1975

- Thomas Psenner (Überetsch)
- Christian Thaler (Sarntal)
- Peter Micheler (Brixen)

1976 - 1986

- Roland Carbon (Seis)
- Andrea Palla (Buchenstein)
- Dientmar Marth (Passeier)

1987 und jünger

- Martin Senoner (Gröden)
- Felix Frei (Meran)
- Alex Trienbacher (Sarntal)

Skifahren Damen

1978 und älter

- Juliane Ziernheld (Mals)
- Miriam Zaros (Mals)
- Ruth Lang (Ritten)

1979 - 1989

- Bernadette Walpoth (Gröden)
- Elisa Marschall (Seis)
- Julia Horrer (Schlanders)

1990 und jünger

- Elisa Oberrauch Thomaseth (Welschnofen)
- Emma Stricker (Schlanders)
- Marlies Noggler (Mals)

Uphill Herren

- Andreas Vieider (Welschnofen)
- Roland Pitscheider (Alta Badia)
- Lucas Picolruaz (Alta Badia)
- Roman Gufler (Meran)
- Bastian Laimer (Ulten)
- Robert Kafmann (Welschnofen)

Uphill Damen

- Jasmin Frenademetz (Alta Badia)
- Sofia Castlunger (St. Vigil)
- Elena Kircher (Alta Badia)
- Franziska Kafmann (Ahrntal)
- Greta Egger (Bozen)
- Nadine Miribung (Bozen)

Rodeln

- Claudia Oberhauser / Miriam Mair (Mühlbach)
- Fabian Untersteiner / Manuel Mair (Mühlbach)
- Valentina Clara / Janpaul Clara (Alta Badia)
- Nadine Succi / Bernhard Messner (Klausen)
- Angelica Schanung / Cindy Costa (St.Vigil)
- Alex Dorfmann / Angelika Gasser (Klausen)
- Anna Ferdigg / Valentina Mischi (Alta Badia)
- Ulrich Gamper / Tamara Paller (Ultental)
- Hannes Erlacher / Petra Forer (St.Vigil)
- Fabian Fischnaller / Vera Sparber (Klausen)

Sicherheit auf den Skipisten „Ich habe Spaß, ganz sicher“

Südtirol setzte auch heuer auf das Thema Sicherheit im Wintersport und startete die bekannte Kampagne „Ich habe Spaß! Ganz sicher“ mit Veranstaltungen in verschiedenen Skigebieten. Mit dabei war auch das Weiße Kreuz. Die Kampagne hatte das Ziel, ein starkes Bewusstsein für verantwortungsvolles Verhalten auf den Pisten zu schaffen. Besondere Aufmerksamkeit wurde dabei auf die Einhaltung der FIS-Pistenregeln gelegt, aber auch auf den Einsatz der richtigen Technik, Erste-Hilfe-Maßnahmen bei Unfällen und Lawinensicherheit.

Die Reise begann in der Alpin Arena Schnals und ging in den darauffolgenden Wochen in verschiedene beliebte Südtiroler Skigebiete, unter anderem nach Alta Badia, zu den Pragser Skiliften, auf die Schwemmalm/Ulten, nach Suldén, auf das Rittner Horn, nach Gröden und zum Ski Center Latemar.

Ein Highlight der Initiative war die bekannte Botschafterin Denise Karbon, die den Wintersportlern vor Ort wertvolle Tipps gab und das Bewusstsein für sicheres Verhalten auf der Piste schärfte. Denn dadurch konnten in der jüngeren Vergangenheit zahlreiche Unfälle verhindert werden.

Die Kampagne wurde durch die Unterstützung zahlreicher Partner getragen, darunter die Provinz Bozen, die Finanzpolizei Südtirol und der Verband der Seilbahnunternehmer Südtirols. Auch die Bergrettung des AVS, das Weiße Kreuz, die Hubschrauberstaffel der Finanzpolizei Südtirol sowie andere Experten standen mit Rat und Tat zur Seite.

Viele nutzten die Gelegenheit, sich vor Ort zu informieren, um ihren Skitag sicherer zu gestalten. /fm

#

Besondere Aufmerksamkeit kam den FIS-Pistenregeln zu, aber auch Informationen über Erste-Hilfe-Maßnahmen bei Unfällen und Lawinensicherheit waren sehr gefragt.



Gemeinsam für mehr Sicherheit: Experten verschiedener Rettungsorganisationen standen Interessierten mit Rat und Tat zur Seite.



Begeisterte Teilnehmer: Die Kleinsten waren besonders eifrig dabei und lernten, wie sie sich und andere auf den Skipisten schützen können.



Un evento per tutta la famiglia: la fiera internazionale per il soccorso.

Civil Protect 2025 Ci saremo!

Anche quest'anno, la Croce Bianca e Heli - Elisoccorso Alto Adige saranno presenti alla Civil Protect 2025! Dal 14 al 16 marzo 2025, vi invitiamo a venirci a trovare presso la fiera di Bolzano, alla fiera internazionale per il soccorso, la protezione della popolazione e la protezione antincendio.

Civil Protect funge da piattaforma centrale che mette al centro la sicurezza delle persone. Offre soluzioni per sfide sempre più complesse e affronta le quattro colonne essenziali della sicurezza: prevenzione, informazione, reazione e soccorso. La fiera specialistica è il luogo ideale di scambio tra aziende, istituzioni e tutti i soggetti coinvolti, che possono aggiornarsi sulle ultime novità e soluzioni. Verranno trattati temi strategici come eventi climatici, progresso tecnologico e gestione delle risorse umane.

La fiera è rivolta a decision maker, responsabili di enti pubblici e organizzazioni di soccorso, responsabili della sicurezza, associazioni, enti e a tutto il personale, volontari e soccorritori attivi nei settori della sicurezza, a livello locale, regionale e nazionale.

Presso lo stand della Croce Bianca vi aspettano un simulatore di luci blu, la presentazione



Una giornata informativa e divertente per piccoli e grandi vi aspetta alla Civil Protect.

dei nostri ultimi veicoli e tante informazioni interessanti sul lavoro di soccorso. Inoltre, Heli - Elisoccorso Alto Adige, sarà presente con il grande elicottero gonfiabile Pelikan.

Venite a trovarci e vivete una giornata informativa e divertente per tutta la famiglia! È anche previsto un simposio sui volontari per celebrare il 60° anniversario della nostra associazione. /fm

Più info



Civil Protect 2025 Wir sind wieder dabei!

Auf der Fachmesse für Rettung, Bevölkerungs- und Brandschutz dürfen auch heuer das Weiße Kreuz und die Heli - Flugrettung Südtirol nicht fehlen. Vom 14. bis 16. März 2025 sind sie dort mit eigenen Messeständen vertreten und laden herzlich zum Kommen ein.

Die Civil Protect fungiert als zentrale Plattform, die die Sicherheit des Menschen in den Mittelpunkt stellt. Sie bietet Lösungen für immer komplexer werdende Herausforderungen und behandelt die vier essenziellen Säulen der Sicherheit: Prävention, Information, Reaktion und Rettung. Die Fachmesse ist der ideale Ort für den Austausch zwischen Unternehmen, Institutionen und allen Beteiligten im

Bevölkerungsschutz und bietet gleichzeitig einen Überblick über die neuesten Entwicklungen. Dabei werden strategische Themen wie Klimaereignisse, technologischer Fortschritt und Personalfragen behandelt.

Die Messe richtet sich an Entscheidungsträger, Verantwortliche aus öffentlichen Ämtern und Rettungsorganisationen, Sicherheitsbeauftragte, Verbände, Vereine sowie an Bedienstete, Freiwillige und Helfer aus allen Bereichen der Sicherheit - von der lokalen bis zur nationalen Ebene.

Am Stand des Weißes Kreuz erwarten euch ein Blaulichtsimulator, die Präsentation unserer neuesten Fahrzeuge und viele

spannende Informationen zur Rettungsarbeit. Und die Heli-Flugrettung Südtirol wird mit der großen Pelikan-Hüpfburg vertreten sein.

Kommt vorbei und erlebt einen informativen und unterhaltsamen Tag für die ganze Familie! Auch ein Freiwilligensymposium zum 60-jährigen Bestehen unseres Vereins ist geplant. /fm



Das Weiße Kreuz und die Heli - Flugrettung Südtirol haben sich für ihren Messestand wieder einfallen lassen und laden herzlich zum Kommen ein.

Mehr Infos



Immer ein Publikumsmagnet, vor allem unter den Kleinsten: die Pelikan-Hüpfburg.

Führung fördern

Aus- und Weiterbildung für Führungskräfte

Ehrenamtliche und hauptberufliche Führungskräfte sind im Weißen Kreuz unverzichtbar, um die vielfältigen Aufgaben erfolgreich zu meistern. Deshalb setzt der Verein seit zwei Jahrzehnten auf die gezielte Förderung des Führungskräftenachwuchses und kontinuierliche Weiterbildung.

#

Ein wichtiger Baustein, um künftige Herausforderungen erfolgreich zu meistern.

Der Grundstein für das Aus- und Weiterbildungskonzept wurde vor 20 Jahren mit der Einführung des „Nachwuchspools (NWP)“ gesetzt. Ziel war es, Interessierte ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiter für Führungsaufgaben zu begeistern, junge Teamleader von Anfang an zu begleiten und dadurch die Führungsarbeit zu professionalisieren. Dazu wurden verschiedene Treffen und Weiterbildungen organisiert, damit die Nachwuchskräfte ein Bewusstsein für ihr eigenes Führungs- und Kommunikationsverhalten entwickeln und ihr Wissen rund um Führung,

Kommunikation und Teamarbeit erweitern konnten. Das Konzept hat sich schon damals bewährt und wurde im Laufe der Zeit kontinuierlich ausgebaut und inhaltlich den sich wandelnden Anforderungen angepasst.

Damals wie heute ging es aber nicht nur um die Ausbildung neuer Führungskräfte, sondern auch um die Begleitung von erfahreneren Leitern und Verantwortungsträgern im Verein. Sie werden mit gezielten Weiterbildungen unterstützt und mit einem jährlichen Follow-up in ihrer Führungsrolle gestärkt. Wichtig sind auch die individuellen Begleitangebote wie die jährlichen Feedback- und Fördergespräche für haupt- und ehrenamtliche Führungskräfte und das Coachingangebot mit neun internen Fachkräften, um individuelle Bedürfnisse und Anliegen anzusprechen, sich persönlich weiterzuentwickeln und die eigenen Potenziale voll ausschöpfen zu können.

Heute ist diese umfassende und praxisorientierte Führungskräfteentwicklung und -begleitung im Weißen Kreuz ein wichtiger Baustein, um mit motivierten und starken Führungskräften auch künftige Herausforderungen erfolgreich meistern zu können. /vb



Das Konzept des Nachwuchspools hat sich von Anfang an bewährt und wird kontinuierlich ausgebaut.



Die Geschenke bedeuten für die Kinder viel: ein Zeichen, dass sie nicht allein gelassen werden, obwohl sie ihre Eltern im Krieg verloren haben.

„Danke, dass ihr an uns denkt“

Es waren bewegende Momente, als die Kinder in der Ukraine beim orthodoxen Weihnachtsfest Anfang Jänner die Geschenke aus Südtirol auspackten und für kurze Zeit den Kriegsalltag vergessen konnten.

„Die Überraschung ist gelungen. Die Buben und Mädchen konnten es kaum glauben, als sie die Geschenke in den Händen hielten. Sie haben sich sehr gefreut, dass Menschen, die weit weg leben, an sie denken und ihnen etwas Gutes tun wollen“, berichtet Präsident Alexander Schmid über den berührenden Abschluss der Weihnachtsaktion des Weißen Kreuzes. Tausende Südtirolerinnen und Südtiroler haben dafür über 6.000 Weihnachtsgeschenke abgegeben. Die Freiwilligen des Zivilschutzes waren wochenlang damit beschäftigt, diese in ganz Südtirol abzuholen und für den Weitertransport vorzubereiten.

„Der Einsatz hat sich mehr als gelohnt. Ein paar Momente der Freude inmitten des Krieges bedeutet für diese Kinder viel. Wir hier in Südtirol können uns kaum vorstellen, was sie und ihre Familien gerade durchmachen“, sagt auch Direktor Ivo

Bonamico. Schon allein die Auflistung über die Verteilung der Geschenke mache betroffen: Rund die Hälfte der Geschenke ging an Kinder, deren Eltern im Krieg gefallen sind, rund 600 Geschenke an Buben und Mädchen, die mit ihrer Familie aus den am härtesten umkämpften Zonen im Osten fliehen mussten, über 1.000 Geschenke an Kinder, die noch immer dort leben

und die Gewalt des Krieges mit Luftalarmen, Artilleriefeuer, und Gefechten täglich aus nächster Nähe miterleben müssen. Beschenkt wurden auch Kinder, die krank oder beeinträchtigt sind sowie Buben und Mädchen, deren Väter an der Front kämpfen. „Umso mehr gilt es jetzt, den Menschen zu zeigen, dass sie weiterhin auf uns zählen können“, betont Bonamico. /sr



Der Alltag im Krieg ist für die Kinder besonders hart. An Weihnachten konnten sie das Leid und die Angst für kurze Zeit vergessen.



News

Deine Meinung: Frauen im Rettungsdienst



Hannes Ladurner
Freiwilliger Helfer –
Sektion Meran



„Busfahren tun sie auch“

Wieso nicht. Es gibt sogar ein paar Mädchen, die besser fahren als ein paar Männer, die ich kenne. Vielleicht sollte man mit den interessierten Mädchen eine Probefahrt machen, um festzustellen, ob sie als Fahrerinnen für den Rettungsdienst geeignet sind. Busfahren tun sie, Rennfahren tun sie, wieso sollten sie also nicht mit dem „Weißkreuzauto“ fahren. Das Argument, daß es beim Weißen Kreuz so wenige Fahrerinnen gibt, liegt sicherlich darin, daß viele sich nicht getrauen. Und das muß man auch sagen: Weibliche Fahrerinnen werden vielleicht nicht so bevorzugt wie die männlichen Fahrer. Dringende Einsätze sollten Mädchen aber nicht fahren. Das ist von mir aus gesehen für eine Frau schon zuviel. Es braucht doch ziemlich Kraft beim Lenken. Zudem muß man auch eine Sache bedenken. Schickt man eine Frau raus, dann braucht man immer zwei männliche Begleiter, da Frauen physisch den Anstrengungen nicht gewachsen sind.

Martin Stauder
Freiwilliger Helfer –
Sektion Innichen



„Fehl am Platz“

Aufgrund ihrer physischen Kraft ist es nicht gut möglich, die Frau in eine Zweierbesetzung zu Primäreinsätzen einzuteilen. Aus organisatorischer Sicht stellen die getrennten Schlafmöglichkeiten wiederum ein Problem dar. Zudem könnte die Anwesenheit von Frauen beim Nachtdienst von Außenstehenden fehlgedeutet werden. Deshalb finde ich die Frau im Nachtdienst fehl am Platz.

Barbara Gruber



„Billige Ausreden der Männer“

Ich bin dafür, daß auch wir Frauen Nachtdienst machen. Wenn wir müde sind, können wir nicht schlafen gehen, sondern müssen bis mindestens 23 Uhr aufbleiben, um dann nach Hause zu fahren. Es ist mir selbst öfters passiert, daß ich am nächsten

Tag freiwillig Tagdienst machen wollte. Ich mußte gegen Mitternacht oder später nach Hause fahren und um 6 Uhr wieder kommen. Die Argumente der Gegner wie z. B. die getrennten sanitären Anlagen sind meiner Meinung nach billige Ausreden, denn die sind ja auch beim Tagdienst und bis 23 Uhr nicht gegeben.

Anni Matzoll
WK Ultental



„Keinen ND weil Infrastruktur fehlt“

Ich bin der Meinung, daß die Frauen genauso Nachtdienst machen sollten wie ihre männlichen Kollegen, sofern dies keine Probleme verursacht. Um Problemen aus dem Weg zu gehen sollte in der Sektion zumindest ein getrennter Schlafraum vorhanden sein. In unserer Sektion ist dies zur Zeit leider nicht der Fall, ansonsten würde ich auch Nachtdienst machen.

Manuela Ralser



„Es fehlen getrennte Räumlichkeiten“

Wenn in Brixen die Einrichtungen, das heißt die Schlafräume und ein eigenes Bad für Frauen, gegeben wären, würde es mir nichts ausmachen, die ganze Nacht Dienst zu machen.

Meinrad Frener



„Falsche Schlüsse werden gezogen“

Ich persönlich habe nichts dagegen, wenn auch Frauen beim WK Nachtdienst machen würden, auch weil ich glaube, daß wir alle alt und reif genug sind, damit umzugehen. Nur gebe ich zu bedenken, daß dadurch bei den Leuten außerhalb des Vereins schnell falsche Schlüsse gezogen werden könnten. Man kennt das ja – da würde es so-

Dagmar Wieser
Freiwillige WK Unterland



„So hat der Dienst keinen Sinn“

Das Problem, ob Frauen Nachtdienst leisten sollten, gibt es in der Sektion Unterland nicht. Ich bin auf jeden Fall dafür, daß Frauen den Nachtdienst machen, und leiste ihn auch selbst. Jede Freiwillige Helferin will ihren Dienst gut machen und alle Pflichten erfüllen. Zu einem regulären Dienst gehört natürlich

auch der Nachtdienst. Meiner Meinung nach hat es keinen Sinn, von 19 Uhr bis 23 Uhr Dienst zu machen und dann nach Hause zu gehen. Leider ist es heute noch so, daß es Anlaß zu Tratschereien und Spekulationen gibt, wenn Frauen und Männer zusammen Nachtdienst machen. Wenn es getrennte Zimmer gäbe, wäre es natürlich noch besser. Dann würden solche Probleme vielleicht nicht entstehen. Außerdem ist zu berücksichtigen, daß es in einigen Sektionen zu wenig Männer gibt und es also wirklich auch die Frauen braucht, damit der Nachtdienst besser gedeckt werden kann.

Heinrich Dissertori
Sektionsleiter WK Überetsch



„Frauen für Patientinnen idealer“

In der Sektion Überetsch gibt es leider keine räumlichen Voraussetzungen. In Bozen wird es seit kurzem praktiziert, und es läuft eigentlich ganz gut, weil die Frauen eigene Zimmer haben. Ich sehe hierbei den Vorteil, daß freiwillige Helferinnen in bestimmten Situationen, wie z. B. beim Transport von weiblichen Patienten, die idealeren Kontaktpersonen sind. Das Vorurteil, daß einige die Situation ausnützen könnten, lasse ich nicht gelten. Heute sind im Leben / in jedem Amt / Verein Frauen und Männer gemischt. Warum sollte das also nicht auch beim Weißen Kreuz funktionieren?! Auf jeden Fall ist es für Männer auch eine größere Motivation, wenn Frauen in der Gruppe sind. Es ist interessanter und spannender, wenn verschiedene Meinungen

zur Diskussion stehen. Außerdem sollte es im Dienst keinen Unterschied zwischen Frau und Mann geben. Gleichberechtigung für alle. Und dazu gehört auch der Nachtdienst.

„Frauen im Rettungsdienst“ ist unsere erste Umfrage, die an einige Helfer und Helferinnen im Land gerichtet war. Tatsächlich: Frauen haben es beim Weißen Kreuz nicht leicht. In den meisten Orten ist Nachtdienst für Frauen ohnehin Tabu. Am Steuer eines Krankentransportwagens erblickt man wahrscheinlich ebenso wenig Frauen, wie Frauen beim Nachtdienst. Viht hilft diese Seite ein wenig das Eis zu brechen. Die „Live“-Redaktion möchte jedenfalls, daß sich die Helfer und Helferinnen des Weißen Kreuzes verstärkt mit diesem Thema befassen, wo doch in vielen Fällen „Männer“ sich bereits an die Lebensweisen von Frauen anpassen.



Frauen sind heute aus dem Rettungsdienst nicht mehr wegzudenken. Doch das war nicht immer so, wie dieser LIVE-Artikel aus dem Jahr 1997 deutlich zeigt.

Sollte Euch das Thema „Frauen am Steuer – Frauen im Rettungsdienst“ interessieren, so könnt Ihr Eure Meinung an die „Live“-Redaktion schicken. Wir drucken Eure Meinung dann in der nächsten Ausgabe als Leserbrief ab.

Leserbriefe an:
Landesrettungsverein
Weißes Kreuz
Redaktion „WK-Live“
Fagenstraße 46
39100 Bozen



Unterstützt von der öffentlichen Hand und privaten Sponsoren wird derzeit in 60 Gemeinden Family Support für junge Eltern angeboten.

Für einen guten Start in den Babyalltag

Wenn ein Baby auf die Welt kommt, ist die Freude groß, doch gleichzeitig kommt auch Durcheinander. Es ist eine sensible Phase großer Veränderungen für die ganze Familie. Ein Baby braucht rund um die Uhr jemanden, der sich darum kümmert. Viele junge Eltern im Weißen Kreuz bewältigen diesen Spagat zwischen Familie, Beruf und freiwilligem Einsatz jeden Tag.

Unterstützung bietet eine Initiative, die derzeit in über 60 Gemeinden Südtirols von verschiedenen örtlichen Organisationen mit Unterstützung der Landesverwaltung und privaten Sponsoren angeboten wird: der Family Support. Dabei begleiten Freiwillige über eine begren-

zte Zeit die Familie und unterstützen diese alltagspraktisch: mal den Einkauf erledigen, über den Schlaf des Babys wachen, mit dem Geschwisterkind spielen o.ä. Die Unterstützung ist diskret und für die Familien kostenlos.

„Die Müdigkeit und Unsicherheit, alles war neu, ich war teilweise wie benebelt“, erzählt eine Mama, „für mich war die Unterstützung der Freiwilligen wunderbar. Sie war sehr achtsam, ich hatte nie das Gefühl, beurteilt zu werden. Ich konnte endlich mal in Ruhe duschen oder mich etwas ausruhen. Häufig haben wir auch gemeinsam Kaffee getrunken und geredet. Ich fühlte mich verstanden, das tat einfach gut.“

Der Family Support ist auch Teil des Netzwerks Frühe Hilfen, welches sich um Prävention für Familien mit Kindern von 0-3 Jahren kümmert. Bisher haben dadurch über 300 Familien Begleitung und Unterstützung erhalten.

Mehr Informationen zum Family Support sind unter www.family-support.it abrufbar und können auch telefonisch (+39 371 1663433) oder per Mail (info@family-support.it) angefordert werden. /sr



Sulden: Sektionssitz gesegnet

Am 30. November 2024 war es endlich so weit: Die Sektion Sulden konnte ihren neuen Sektionssitz feierlich segnen lassen. Nach langer Planungs- und Bauphase, die sowohl von Herausforderungen als auch von großer Vorfreude geprägt war, steht der Sektion nun eine moderne und funktionale Rettungsstelle zur Verfügung. Insbesondere der Wohnkomfort konnte enorm gesteigert werden und auch den klimatischen Einflüssen von außen konnte durch den Umbau entgegengewirkt werden.

Die feierliche Eröffnung begann mit einer Ansprache des Sektionsleiters und Bürgermeisters Franz Heinisch, der die Bedeutung des umgebauten Sektionssitzes für die freiwilligen und angestellten Helfer sowie für das gesamte Ortlergebiet betonte. Auch Vertreter der Landesleitung sowie Landesrat Peter Brunner waren vor Ort und gratulierten zum gelungenen Umbau und überbrachten Grußworte.

Im Rahmen der Feierlichkeiten fand auch eine Segnung des Gebäudes durch Pfarrer Konrad Gasser statt, der dabei die besondere Aufgabe und Verantwortung der Rettungsarbeit hervorhob. Doch nicht nur den Umbau galt es zu feiern, denn es wurden gleichzeitig ein Rettungswagen und ein Krankenwagen gesegnet. Nach der offiziellen Zeremonie hatten die anwesenden Ehrengäste die Gelegenheit, das neue Gebäude anschließend an einen Umtrunk zu besichtigen.

Die Verantwortungsträger im Weißen Kreuz bedanken sich herzlich, die das Projekt unterstützt haben. Ohne die tatkräftige Unterstützung vieler Beteiligten und insbesondere ohne Geldmittel vom Staat wäre die Umsetzung nicht möglich gewesen.



Weihnachtsfeier und Ehrungen

Anschließend an die Segnung des umgebauten Sektionssitzes fand auch das Weihnachtsessen unserer Sektion statt. Eine besondere Ehre wurde langjährigen freiwilligen Helfern unserer Sektion zuteil. Geehrt wurden Melanie Heinisch und Fabian Paulmichl für 20 Jahre Tätigkeit im Weißen Kreuz, Paul Moser für 25 Jahre, Olaf Reinstadler für 35 Jahre, Hubert Horrer für 40 Jahre und Alois „Luis“ Schöpf für ein halbes Jahrhundert. Wir gratulieren allen Geehrten.



Weißes Gold und ein Team, das sich versteht

Reanimationsgerät gestiftet

Dank einer Spende durch die Familie Seeber konnte sich das **Weißes Kreuz Sterzing** kürzlich ein Reanimationsgerät anschaffen. Dadurch wird die Versorgungssicherheit für Herzpatienten im gesamten Wipptal gestärkt. Die Familie Seeber möchte mit ihrer Unterstützung ein wichtiges Zeichen der Solidarität setzen und den Krankenhausstandort Sterzing stärken.

Mit dem „LUCAS3“-Reanimationsgerät erhalten Menschen mit Herzstillstand kontinuierlich wirksame und gleichmäßige Thoraxkompressionen nach

den empfohlenen Richtlinien des European Resuscitation Council (ERC). Dies spielt unter anderem bei jenen Patientinnen und Patienten eine wichtige Rolle, die in ein weiter entferntes Kompetenzzentrum wie Bozen oder Innsbruck überstellt werden müssen. Mit der neuen Ausstattung kann den Patienten sowohl bei Notfallinsätzen als auch bei Verlegungstransporten eine Versorgung auf höchstem technologischem Niveau gewährleistet werden.

Das Reanimationsgerät der letzten Generation kostete knapp 20.000 Euro und wurde vollständig mit der Spende der Familie Seeber angekauft.



Wirksame und gleichmäßige Thoraxkompressionen: Lucas 3 im Einsatz.



Bei der Übergabe von Lucas3: Florian Siller (Dienstleiter Sterzing), Ivo Bonamico (Direktor), Christian Seiwald (Sektionsleiter Sterzing), Uta Seeber (Förderin), Rita Haller (leitende Notärztin Sterzing), Esther Niederwieser (Gemeindeärztin), Peter Micheler (Bezirksleiter), Alexander Schmid (Präsident) und vorn sitzend Tobias Zössmayr und Christoph Rainer (Turnusleiter Sterzing).

Weltweit unterwegs

Domenico Iovino war etwa zwölf Jahre lang Freiwilliger in der **Sektion Bruneck**. In dieser Zeit hat er unzählige Stunden für das Weiße Kreuz aufgebracht. Kürzlich hat er seine Tätigkeit niedergelegt. Im Laufe der Jahre war er in der Welt viel unterwegs und hat an verschiedenen Orten immer wieder auf das Weiße Kreuz aufmerksam gemacht – unter anderem 2019 in Tansania, Afrika, am Gipfel des Kilimanjaro auf 5895 Metern.



Gipfelbild mit dem Weißen Kreuz: Der Freiwillige Domenico Iovino auf dem Kilimanjaro.

Um Großartiges zu erleben und Interessantes zu erfahren, muss man nicht in die Ferne schweifen. Die Angestellten des Weißen Kreuzes der **Sektion Vinschgauer Oberland** machten am 16. November 2024 einen gemeinsamen Ausflug. Ziel war es, den Marmorbruch in Laas zu besichtigen.

Die Führung, die geboten wurde, war eindrucksvoll, interessant und kurzweilig, man konnte einen Einblick gewinnen, wie vielseitig dieser Stein ist, und

er verdient die Bezeichnung „Weißes Gold“ zurecht. Fast ehrfürchtig hörte die Gruppe aus dem Oberland zu, unter welchen beschwerlichen und gefährlichen Bedingungen das Gestein in früheren Zeiten abgebaut wurde.

Den Abend ließen die Weiß-Kreuzler in geselliger Runde beim Törggelen in Allitz ausklingen.

Es war ein lehrreicher Tag, aber vor allem auch ein geselliger Abend, und ein weiterer Schritt, um ein gut eingespieltes Team noch mehr zu festigen, und so weiterhin eine gute Arbeit für die Allgemeinheit bieten zu können.



Ein Team das sich versteht: Die Angestellten der Sektion Vinschgauer Oberland Günther Josef Theiner (von links), Mattia Giusti, Christoph Erhard, Christoph Noggler und Ulrich Blaas.



Das Weiße Gold von Laas im Marmorbruch.

Mobiles Ultraschallgerät

Die Sektion Bruneck ist einer der ersten Notarztstützpunkte in Südtirol, der mit einem mobilen Ultraschallgerät ausgestattet ist. Dank eines großzügigen Sponsorings der Raiffeisenkasse Bruneck konnte dieses hochmoderne Gerät unbürokratisch angeschafft werden.

Das neue Ultraschallgerät wird auf dem Notarzteinsatzfahrzeug eingesetzt und ermöglicht somit eine noch präzisere Diagnostik direkt am Einsatzort. Das ist ein wichtiger Schritt in der Optimierung der Notfallversorgung und unterstützt die Notärzte und Rettungskräfte bei der Behandlung von Patienten.



Bei der offiziellen Übergabe des Ultraschallgerätes: Sektionsleiter Lukas Mutschlechner (von links), Geschäftsführer der Raiffeisenkasse Georg Oberhollenzer und Dienstleiter Lukas Tinkhauser.

Herzlichen Glückwunsch!



Baby News meldet auch die **Sektion Mühlbach**: Wir gratulieren den frischgebackenen Eltern und wünschen viel Glück und Freude:



Über die Geburt der kleinen **Sofia** freuen sich die Sektionen **Mühlbach** und **Sterzing** gemeinsam. Sie gratulieren **Christoph, Renate, Greta und Eva** herzlich und wünschen viel Freude mit dem neuen Familienmitglied.

Zur Geburt des kleinen **Leon** gratulieren wir unserem Sektionsleiter **Stefan Huber** und seiner **Manuela!**



Herzliche Glückwünsche aus Mühlbach gehen auch an **Claudia Feudo** und **Florian** zur Geburt der kleinen **Marie**.

Glückwünsche der beiden **Sektionen Brixen und Sterzing** gehen an **Julia, Daniel und Paul** zur Geburt der kleinen **Lea**. Wir wünschen euch von Herzen alles Gute und eine wundervolle Zeit voller unvergesslicher Augenblicke!



Die Mann- und Frauschaft der **Sektion Sterzing** gratuliert auch **Hannes, Maria und Simon** zur Ankunft des kleinen **Florian**. Möge euer neues Familienmitglied euer Leben mit unzähligen glücklichen Momenten, Lachen und Liebe bereichern!



Die **Sektion Meran** gratuliert ihrem Angestellten **Michl** und seiner **Manuela** zur Geburt ihres kleinen **Leo**. Wir wünschen euch viel Glück, Freude und Gesundheit auf eurem weiteren Weg zu dritt.

**Solange die Kinder klein sind,
gib ihnen Wurzeln,
sind sie groß, gib ihnen Flügel.**
Khalil Gibran



Wir gratulieren!



Im Bild: Birgit Oberhofer und Fabian Unterkalmsteiner

Die **Sektionen Mühlbach und Meran** gratulieren ihren Freiwilligen recht herzlich zur bestandenen Abschlussprüfung. Wir wünschen euch weiterhin viel Freude bei eurer Tätigkeit.

KTS
KTS: Anna Sophia Braunhofer, Lena Buratti, Thomas Kaser, Luis Geiser, Lukas Gurschler, Anna Kaserer, Moritz Kröss, André Plattner, Maria Praxmarer, Alexander Righi, Moritz Schieder, Johannes Steiner, Manuela Zipperle (alle aus der Sektion Meran)

RDS
RDS: Tanja Erler (Meran), Birgit Oberhofer (Mühlbach), Fabian Untersteiner (Mühlbach)

C
C-Kurs: Valentina Ceska (Meran), Elisabeth Zöggeler (Meran)

Besonderer Jubilar: Roland Frank

Höhepunkt der Weihnachtsfeier der Sektion Überetsch waren traditionsgemäß die Ehrungen, die von Vorstandsmitglied Alexandra Silvestri und Sektionsleiter Martin Atz überreicht wurden. Für zehn Dienstjahre wurden Urban Flor und Tobias Plattner geehrt. Und seit 30 Jahren ist Andreas Agostini bereits Teil des Vereins. Mit stolzen 35 Dienstjahren wurden Roman Tschimben und Erwin Larcher geehrt. Eine besondere Auszeichnung nahm unser freiwilliger Helfer Roland Frank für 40 Dienstjahre entgegen. Die Sektion möchte sich bei ihnen für ihren langjährigen Einsatz bedanken.



Alle Geehrten (stehend von links) Sektionsleiter Martin Atz, Roland Frank, Roman Tschimben, Erwin Larcher, Andreas Agostini und Vertreterin des Vorstandes Alexandra Silvestri; vorne von links: Urban Flor und Tobias Plattner

Impressum/Colophone

Herausgeber und Eigentümer
 Editore e proprietario
 Landesrettungsverein
 Weißes Kreuz – Croce Bianca,
 Via Lorenz-Böhler-Str. 3
 I-39100 Bozen – Bolzano

Redaktion/Redazione
 Marketing und Kommunikation
 Marketing e Comunicazione
 live@wk-cb.bz.it
 Tel: +39 0471 444 360

Fotos: Brixner/Oktober 2022,
 Gabriel Eisath, Bea Hinteregger,
 Shutterstock, WK Archiv, Harald
 Wisthaler

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes
 Direttore responsabile Dr. Ivo Bonamico

„Weißes Kreuz LIVE“, Heft 1/2025, erscheint
 im Februar 2025, fl. Nr. 129 (Aut. Pres.
 Trib. BZ Nr. 30/96 R. St.; 17.12.96). Erscheint
 sechs Mal jährlich, im 26. Jahrgang.

„Croce Bianca LIVE“, 3a edizione 2024,
 gennaio 2024, edizione n. 129 (aut. pres.
 trib. BZ n. 30/96 R. St.; 17.12.96). Viene
 pubblicato sei volte all'anno, nel 26° anno.

Auflage/Tiratura: 4.880
 Versand über P. A. Nachdruck und
 Verbreitung, auch auszugsweise, nur
 mit Einwilligung des Hrg. Namentlich
 gekennzeichnete Beiträge geben die
 persönliche Meinung des Autors wieder.

Spedizione postale. Riproduzione, anche parziale,
 solo previa autorizzazione dell'editore. Gli articoli
 firmati rispecchiano l'opinione personale dell'autore.

Numero ROC 24921

Grafisches Konzept
 Idea e progetto grafico
 hannomayr.communication,
 Bozen-Bolzano

Satz/impaginazione
 Marketing und Kommunikation

Druck/Stampa
 Athesia Druck, Bozen – Gedruckt auf /
 stampato su carta PEFC® 80 Gramm





Civil Protect

14-16/03/2025

Schau
vorbei!
Vieni
a trovarci!

